

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- und Festtagen.
Der Preis für die 34 mm breite Colonat-Einzelgenosse im Umkreisgebiet ist 20 (Postzusatzungen und Eisenbahnen-Beihilfen 15), monatlich 25, für die 50 mm breite Post-Beihilfen 30, monatlich 35, für die 90 mm breite Colonat-Beihilfen 45, monatlich 55 Reichsmark.
Verlags-Adresse: Leipzig Nr. 12225.
Gesamverlags-Adresse: Leipzig, Nr. 25.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes Schwarzenberg, der Amtsgerichte in Aue (Obhth.), Schneeberg, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt, der Stadträte in Grünhain, Obhth., Neudorf und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg.

Verlag G. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Jahrespreis: Aue 51 und 91, Obhth. (inkl. Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 3315. Druckort: Leipzig, Nr. 12225.

Beim Abdruck von Anzeigen ist die genaue Bezeichnung der Nummer des Verlagsjahres zu geben. Die Bezeichnung der Nummer des Verlagsjahres ist in der Bezeichnung der Nummer des Verlagsjahres zu geben. Die Bezeichnung der Nummer des Verlagsjahres ist in der Bezeichnung der Nummer des Verlagsjahres zu geben.

Nr. 12.

Donnerstag, den 14. Januar 1932.

85. Jahrg.

Amfliche Anzeigen.

Auf Blatt 697 des Handelsregisters ist heute die Firma Hermann Jettel in Aue und als deren Inhaber der Geschäftsinhaber Ernst Hermann Jettel in Aue eingetragen worden.

Angeregter Geschäftszweig: Baugeschäft für Neu- und Umbauten aller Art, Ausführung von Reparaturen, Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen.

Amtsgericht Aue, den 13. Januar 1932.

Die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden können in den Geschäftsstellen des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ in Aue, Schneeberg, Obhth. und Schwarzenberg eingesehen werden.

Allg. Ortskrankenkasse Aue.

Auf Grund der Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 ist ab 1. Januar ds. Ja. ein 23. Satzungsantrag in Kraft getreten, der u. a. die Herabsetzung einiger Mehrleistungen vorsieht. Außerdem ist aus praktischen Gründen für freiwillige Mitglieder sowie für versicherungspflichtige Mitglieder mit Monatsbeiträgen ein einheitlicher Monatsbeitrag festgesetzt worden. Der neue Satzungsantrag sowie die neue Uebersicht über Beiträge und Leistungen sind in der Geschäftsstelle der Kasse erhältlich.

Aue, am 13. Januar 1932.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse für Aue u. Umg. M. Ficker, Vorsitzender.

Deutschlands Handelspolitik.

Berlin, 13. Jan. Im „Volkswirtschaftsfunke“ der Deutschen Welle sprach heute Ministerialdirektor Pöffe über die handelspolitische Betätigung Deutschlands während des letzten Jahres. Er ging davon aus, daß die deutsche Handelspolitik im Jahre 1931 sich ausschließlich demühen mußte, der deutschen Ware den Zugang zum Weltmarkt so weit offen zu halten, daß wir aus den Ueberschüssen der Handelsbilanz in den Stand gesetzt blieben, ungeachtet der Einschränkung des deutschen Kreditvolumens die deutsche Währung zu erhalten und der wachsenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Das Jahr 1930 habe mit einer Aktivität der Handelsbilanz von 1642 Millionen Mark abgeschlossen, der Ueberschuß der Handelsbilanz sei auf annähernd 2,9 Milliarden Mark zu veranschlagen. Es sei fraglos, daß die deutsche Krise des vergangenen Jahres noch viel schlimmere Ausmaße angenommen hätte, wenn das Exportverhältnis nicht in dem tatsächlichen Umfang verfügbar gewesen wäre. Pöffe ging dann auf die bekannten Präferenzverträge mit Ungarn und Rumänien ein und bezeichnete die Ausichten für die Zustimmung der meistbegünstigten Staaten zu diesen Verträgen als nicht schlecht. Bei Erwähnung des im Reime erstellten Projektes einer Zollunion zunächst zwischen Deutschland und Oesterreich stellte er fest, daß politische über wirtschaftliche Erwägungen auch dann abliegen, wenn die wirtschaftlichen noch so offensichtlich von Motiven der Vernunft eingegeben sind. Mit Bezug auf die innerhalb Europas immer mehr zunehmenden Tendenzen zum Protektionismus und zur Autarkie wies Pöffe darauf hin, daß die ungünstige Wirkung dieser Entwicklung auf die Gestaltung der deutschen Handelsbilanz natürlich nicht ausbleiben könne. Das Vorgehen der Schweiz ebenso wie die sonst mancherorts auftretenden Einfuhrbeschränkungen ließen für Außen-

Die Präsidentschaftsfrage.

Der Verlauf der Berliner Besprechungen.

Die Pressestelle der NSDAP. in München gibt eine Darstellung der Berliner Besprechungen über die Wiederwahl des Reichspräsidenten, in der es heißt: General von Epp schlug für den 7. Januar eine neue Aussprache mit dem Reichskanzler und Hitler vor. Sofort nach Abschluß dieser ersten Unterredung hielt der Führer eine Besprechung mit den Herren seines engeren Stabes ab und teilte ihnen seine Auffassung mit, daß aus verfassungsrechtlichen und politischen Gründen der Vorschlag des Reichskanzlers abgelehnt werden müsse, daß aber der Reichspräsident unter keinen Umständen dadurch bloßgestellt werden dürfe. Eine Zusammenkunft, die am Nachmittag desselben Tages im Reichsministerium mit dem Reichskanzler und dem Reichsinnenminister stattfand, ergab keine neuen Momente. Hitler wies insbesondere darauf hin, daß zu seinem Bedauern die im Interesse des Reichspräsidenten diskret zu behandelnde Angelegenheit bereits den Weg in die Presse gefunden habe. In einer Besprechung am Freitag vormittag faßte Hitler seine Auffassung nochmals dahin zusammen, daß die durch Brüning vorgeschlagene parlamentarische Aktion nach jeder Richtung hin unmöglich und deshalb abzulehnen sei, daß die Führungsnahme mit der Deutschnationalen Partei hergestellt werden solle, und daß unter gar keinen Umständen durch die Art der Erledigung die Aktion des Reichskanzlers Brüning das persönliche Ansehen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg verfehlt werden dürfe. Hitler versuchte am Sonntag, einen Weg zu finden, der einerseits ohne Schädigung des Ansehens der Person des Reichspräsidenten, andererseits unter Berücksichtigung der Interessen der nationalsozialistischen Bewegung aus der Situation herausführen könnte. Am Montag, dem 11. Januar, wurde in Besprechungen, die teils Hauptmann Göring, teils Hitler mit Staatssekretär Weiskner hatten, die Denkschrift an den Generalfeldmarschall fertiggestellt. Eine neue Unterredung mit Geheimrat Jugenberg ergab, daß der Führer der Deutschnationalen Volkspartei die Ablehnung auch durch die Deutschnationalen endgültig bestätigte.

Epp oder Gessler?

Berlin, 13. Jan. In nationalsozialistischen Kreisen trägt man sich mit dem Gedanken, eine nationalsozialistische Sonderkandidatur für den Reichspräsidentenposten aufzustellen. Kandidat der Nationalsozialisten soll General von Epp sein. In politischen Kreisen waren heute außerordentlich widersprechende Mitteilungen verbreitet. Die Entscheidung darüber, ob Reichspräsident von Hindenburg von neuem gewählt wird, liegt ja bei ihm selbst. Er hat die politischen Parteien unmißverständlich wissen lassen, er werde nur dann einer erneuten Kandidatur zustimmen, wenn seine früheren Wähler damit einverstanden seien, zumindest aber keinen Gegenkandidaten aufstellen. Sollte es sich bewahrheiten, daß die Nationalsozialisten endgültig daran denken, einen ihnen nahestehenden Mann als Kandidaten vorzuschlagen, so würde damit jede Kandidatur Hindenburgs von vornherein ausscheiden.

In rechtsstehenden Kreisen wird mit dieser Möglichkeit durchaus gerechnet, während sie in Kreisen der Mitte als nicht bestehend bezeichnet wird. Rame es aber trotzdem zu der Entscheidung, so würde sich etwa folgendes Bild für den ersten Präsidentschaftswahltag ergeben: Ein Kandidat der Nationalsozialisten, gerüchtwiese General v. Epp, ein Kandidat der Mitte, wahrscheinlich Dr. Gessler, ein Kandidat der Sozialdemokraten, wahrscheinlich der preussische Ministerpräsident Braun, und der kommunistische Kandidat Thälmann, der bereits proklamiert ist. In diesem Fall würde es dann zweifellos zwischen dem Kandidaten der Nationalsozialisten und dem der Mitte, Dr. Gessler, zur Stichwahl kommen, wobei der Ausgang zweifelhaft erscheint, weil die Sozialdemokraten schwerlich für eine Kandidatur Gessler zu haben sein würden.

Reichspräsidentenwahl am 13. März?

Berlin, 13. Jan. Die „Germania“ beschäftigt sich mit dem Versuch, durch einen überparteilichen Ausschuss eine Sammlung des deutschen Volkes und seiner Parteien auf die Kandidatur des gegenwärtigen Reichspräsidenten vorzubereiten und durchzuführen. Sie schreibt dazu: Je nach dem Ausgange dieses Versuches wird es unter Umständen notwendig werden, den Reichstag früher einzuberufen, als es bisher vorgesehen ist, damit er den Termin für die Präsidentschaftswahl festsetzen kann. Als Termin wird vorläufig der 13. März genannt.

Frichs Kampanie an Brüning.

München, 13. Jan. In einer nationalsozialistischen Versammlung, an der etwa 2000 Personen teilnahmen, sprach der ehemalige führende Staatsminister Dr. Frid auch über die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten und führte dabei u. a. aus: Beim nächsten Zusammentritt des Reichstages werden die Nationalsozialisten drei Anträge einbringen: Mißtrauen gegen den Reichskanzler Dr. Brüning und das Reichskabinett, Auflösung des Reichstages und Aufhebung der Rotverordnungen vom 8. Dezember. Sollte aber Reichskanzler Brüning noch einmal von diesem Reichstag gestützt werden, dann gebe es nur eine Gelegenheit für die Nationalsozialisten, um der Diktatur ein Ende zu bereiten, und das sei der Tag der Reichspräsidentenwahl. Wenn das Kabinett Brüning bis zur Reichspräsidentenwahl nicht verschwunden sei, würden die Nationalsozialisten aus ihren Reihen einen Mann aufstellen, auf den sie sich unbedingt verlassen könnten.

Der Jungdo macht von sich reden.

Er beantragt ein Volksbegehren.

Berlin, 13. Jan. Die jungdeutsche Bewegung hat beim Reichsinnenminister einen Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens über die Amtverlängerung Hindenburgs eingereicht. Diesem Antrag soll sich auch die Volkstionale Reichsvereinigung angeschlossen haben. In einem Aufruf appelliert der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahraun, an die anderen Verbände und Bünde, sich diesem Volksbegehren anzuschließen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut: „Unter Außerkräftsetzung entgegenstehender Bestimmungen der Reichsverfassung, insbesondere der Artikel 41 und 43, wird die Amtsdauer des Herrn Reichspräsidenten von Beneckendorff und Hindenburg um weitere sieben Jahre verlängert.“

„Verhigungs-“ oder Verlegenheitspause?

Berlin, 13. Jan. Wie in politischen Kreisen verlautet, haben heute nachmittag in parlamentarischen Kreisen Besprechungen darüber stattgefunden, wie die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg am zweckmäßigsten einzuleiten sei. Es scheint, daß man es zunächst für das Richtige hält, die Dinge nicht zu überstürzen, sondern vorerst eine Verhigungs- oder Verlegenheitspause einzulegen. Dabei ist es selbstverständlich, daß die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg unter allen Umständen kommen wird, nur dürfte nach der Auffassung der beteiligten Kreise die ganze Frage in einer viel ruhigeren und würdigeren Form gelöst werden, wenn man einige Zeit ins Land gehen läßt.

Der Termin, bis zu dem die Neuwahl des Reichspräsidenten vollzogen werden muß, steht fest. Er läßt für die Vorbereitungen genügend Zeit, so daß man inzwischen auch übersehen kann, ob die Dominierung aus dem Parlament oder auch in anderer Form durch einen unpolitischen Volksauschuß der beste Weg zur Erreichung des Zieles ist. Politische Kreise rechnen übrigens nicht damit, daß das Volksbegehren des Jungdeutschen Ordens zur Auswirkung kommt, schon deshalb nicht, weil bis zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen die Volkswahl bereits durchgeführt sein wird.

Neuregelung der Treibstoffwirtschaft.

Berlin, 13. Jan. Gegenwärtig wird von den zuständigen Stellen ein Plan zur Neuordnung der Treibstoffwirtschaft erörtert. Es soll eine Einheitsmarke für den deutschen Treibstoff zu einem Einheitspreis festgesetzt werden in Verbindung mit einem Lizenzsystem für die ausländischen Liefergruppen. Die Zusammenlegung des Einheitsbrennstoffes soll so sein, daß auf Benzin 70 Prozent, auf Methylnaphthalin 10 Prozent und auf Benzol ebenfalls 10 Prozent entfallen. Man will also Spiritus in größerem Umfang verwenden, was einmal für die Landwirtschaft von Bedeutung wäre und das Branntweinmonopol mit seinen hohen Vorräten entlasten würde.

Bier — schwach, Wein — feil.

Essen, 13. Jan. Der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien bezieht den Absatzrückgang in Bier im letzten Quartal 1931 auf annähernd 50 Prozent gegenüber demselben Quartal 1929. Neben der Biersteuer habe dazu die Konkurrenz des steuerfreien Weins in den meisten Großstädten wesentlich beigetragen. In Köln sei für das letzte Jahr eine Verzehrmenge des Weins um 10 Prozent festzustellen.

Neuer Konflikt mit Professor Dehn.

Halle, 13. Jan. Die Deutsche Studentenschaft hat folgende Erklärung abgegeben: Die Deutsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrich-Universität Halle-Wittenberg bedauert den Burgfrieden an der Universität von Professor Dehn durch die persönlichen und gebäffigen Ausführungen in seiner Schrift „Dokumente zum Halleischen Unversitätskonflikt“ als gebrochen.

Berlin, 13. Jan. Der Reichsinnenminister hat auf Grund der Beschwerde des „Angriff“ das Verbot dieser Zeitung aufgehoben.

Berlin, 13. Jan. Wie der Deutsche Bankbeamten-Verein mitteilt, hat der Reichsarbeitsminister den Bank-Reichsstarif mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab für allgemein verbindlich erklärt. In der Mitteilung heißt es weiter: Die von der genannten Organisation ausdrücklich geforderte Einbeziehung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, die im Vorjahr erstmalig unterlassen wurde, ist wiederum nicht erfolgt. Der Deutsche Bankbeamten-Verein wird dieserhalb nochmals beim Reichsarbeitsminister vorstellig werden.

Frankfurt a. M., 13. Jan. Die ehemalige Königin Sophie von Griechenland, eine Schwester Kaiser Wilhelms, ist nach längerem Leiden heute gestorben.

Düsseldorf, 13. Jan. Die Nationalbank hat ihren Diskontsatz von 2% auf 3% Prozent erhöht.

Tribute und Deflation.

Die Grundursache der Weltkrise.

Berlin, 13. Jan. In hiesigen politischen Kreisen wird ein Artikel des englischen Bankiers und Finanzfachverständigen Sir Henry Strakosch im „Economist“ viel beachtet. Er schreibt: Der Circulus vitiosus der Deflation kann nur dadurch gebrochen werden, daß man seine Ursache beseitigt, also das allgemeine Sinken des Preisniveaus beseitigen muß, das durch die Höherwertung des Goldes entstanden ist. Diese wiederum beruht in der Hauptsache auf der Eintreibung der Reparationen und der interalliierten Schulden, und zwar darauf, daß die Gläubigerländer diese Schulden in Gold verlangen. Strakosch sieht die Grundursache der Weltkrise in der Deflation. Diese führt er zurück auf die anormalen Handelsverhältnisse und diese wiederum auf die völlig widersprechende Bewegung des Goldes, die sich in der Anhäufung der Goldvorräte in Frankreich und Amerika äußert.

London, 14. Jan. Sir Walter Layton, der britische Sachverständige im Völkervertrag Ausschuss, hielt gestern Abend auf einem Essen eine Rede über die Finanzlage der Welt, in der er u. a. ausführte: Die Schuldenfrage ist der wichtigste der Faktoren, die eine ungewöhnlich schwere Handelsdepression herauf beschworen haben, daß die Gefahr des Zusammenbruchs des ganzen Wirtschaftssystems besteht. Die Reserve der Deutschen Reichsbank ist außerordentlich gering, und ihre Fähigkeit zu Rückzahlungen nimmt in schnellem Tempo ab. Die völlige Zerschlagung des Wirtschaftssystems droht. Deshalb muß so schnell wie möglich an den Wiederaufbau gegangen werden. Aber er ist unmöglich. Der Strom des Kapitals läßt sich nicht wieder in Bewegung bringen, wenn irgend welche Gefahr besteht, daß die jetzige Lage wiederkehrt. Hier liegt die Wurzel des ganzen Problems. Es ist zwecklos, jetzt eine vorläufige Regelung zu treffen. Ein zweijähriges Moratorium wäre noch schlimmer als ein einjähriges, weil die Ungewissheit dann noch länger dauert. Die deutsche Auffassung, daß die Gesamtheit der Kriegsschulden restlos annulliert werden sollte, sei unwirtschaftlich, denn letzten Endes müßte doch jemand bezahlen. Deutschland könne etwas bezahlen, wenn ein Plan aufgestellt werde, dessen ständiger Einfluß während Zeiten der Depression ausgeschaltet werden könnte, oder überhaupt keine Störung verursache. Was die Reparationsfrage betrifft, so ist es von wesentlicher Bedeutung, daß es jetzt zu einer Vereinbarung kommt, die den sofortigen Beginn des Wiederaufbaues gestattet. Wir können nicht 12 Monate warten. Eine Befestigung der ganzen Reparationsfrage wäre aufs Innigste zu wünschen, weil dadurch die Geistesverfassung der Kriegszeit beseitigt würde. Der Gewinn würde tausendfach sein. Wenn Frankreich seine Stellung wirklich sichern wollte, könnte es gar nichts Besseres tun, als die Führung zu übernehmen und vorzuschlagen, die Reparationen zu beseitigen oder auf eine rein nominelle Ziffer im Jahre zu vermindern. Der wirtschaftliche Wiederaufbau ist ohne eine französisch-deutsche Vereinbarung unmöglich. Zu einer solchen wird es aber nicht kommen, wenn sie nicht mit Zustimmung der Hilfer-Partei in Deutschland erfolgt.

Das neue Kabinett Laval.

Paris, 14. Jan. Das dritte Kabinett Laval ist gebildet worden. Ministerpräsident Laval übernimmt mit der Ministerpräsidentenschaft auch das Ministerium für Auswärtiges. Der bisherige Landwirtschaftsminister Tardieu übernimmt für den verstorbenen Maginot das Kriegsministerium. Der bisherige Unterstaatssekretär im Innenministerium, Cathala, wird Innenminister und der bisherige Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Fould, wird Landwirtschaftsminister. Alle übrigen Ministerposten bleiben in den Händen ihrer bisherigen Inhaber.

Das Waffenlager der Austro-Margiten.

Wien, 13. Jan. Der sozialdemokratische Parteivorstand erläßt aus Anlaß der Waffenbeschlagnahme einen Aufruf, in dem es heißt, es sei den Behörden gelungen, „der Arbeiterkassen einen kleinen Teil ihrer Waffen zu entreißen“. Das werde aber die Arbeiterkassen nicht hindern, sich weiterzurüsten, „um ihre Freiheit zu verteidigen“. Es wurde festgestellt, daß eine Wiener Waffenfabrik im letzten Jahre rund 10000 Handgranaten für den republikanischen Schutzbund geliefert hat. 5000 Handgranaten wurden bereits im Frühjahr 1931 in einem sozialdemokratischen Lokal beschlagnahmt, wo die anderen 5000 sich befinden, ist noch unbekannt. Die 150 beschlagnahmten Gasballone wurden im militärtechnischen Institut untersucht. Das gesamte Material wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Oesterreich setzt die Tilgungsrate für Auslandsschulden herab?

Wien, 13. Jan. Nach Besprechungen der Oesterreichischen Nationalbankleitung mit den Leitern der Banken und Bankfirmen über eine Aenderung des Stillhalteabkommens wurde den Auslandsgläubigern vorgeschlagen, die bisherige Tilgungsrate von 15 auf 5 Prozent herabzusetzen. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat bisher nur das amerikanische Gläubigerkomitee diesem Vorschlag zugestimmt. Mit den Gläubigern der anderen Länder dauern die Verhandlungen, die teils in Wien, teils durch den diplomatischen Vertreter in den betreffenden Ländern geführt werden, noch an. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 32 Millionen Dollars, von dem jedoch bisher bereits 8 Millionen abgetragen wurden.

Schlechte Aussichten für Lausanne.

Eringer britischer Oberstand gegen Frankreich?

London, 13. Jan. „Manchester Guardian“ schreibt, wenn die Meinung der überwiegenden Mehrheit der britischen Bevölkerung durch ihre Vertreter in Lausanne richtig wiedergegeben wird, dann wird das ganze Gewicht der Autorität Großbritanniens nicht nur dafür eingesetzt werden, Deutschland über die schwierige Periode zu helfen, sondern seine Verpflichtungen so herabzusetzen, daß es ein normales Wirtschaftsleben wieder aufnehmen kann. Frankreichs Politik geht dahin, Deutschland in dem gegenwärtigen Zustande zu erhalten, nicht ganz bankrott, aber gerade so am Rande des Bankrotts, nicht ganz unter seinen Verpflichtungen niedergebunden, aber derartig mit Verpflichtungen belastet, daß eine wirkliche Erholung unmöglich ist. Eine solche Politik hat England, abgesehen von einigen toten Monaten unmittelbar nach dem Kriege, niemals getrieben. Aber Sir John Simon hat weder durch seine Behandlung der mandchurischen Frage im Völkervertrag, noch durch sein Verhalten gegenüber dem Neun-Mächtevertrag erkennen lassen, daß er eine entschiedene britische Politik verfolgen werde. Wenn wir jetzt wieder, wie so oft bereit sind, sanftmütig der Politik Frankreichs zu folgen, werden die Aussichten der Konferenz, Europa zum Wohlstand zurückzubringen, schwach sein.

Paris, 13. Jan. Der italienische Delegierte für die Reparationskonferenz, Beneduce, weilt seit gestern in Paris. Er hatte mit dem englischen Finanzfachverständigen Sir Veith-Roh vor dessen Abreise nach London eine längere Unterredung. Ebenso hatte er eine Besprechung mit Finanzminister Flaminio. Einige Blätter bezeichnen es als wahrscheinlich, daß Beneduce in beiden Unterredungen den italienischen Standpunkt dargelegt habe, daß das Reparationsproblem eine radikale Lösung erfahren müsse.

Washington, 13. Jan. Die Washingtoner Regierungstellen finden den angeblich Veith-Roh von französischen Stellen in Paris gemachten Vorschlag, Amerika einen Teil von Reichsbahnobligationen anzubieten, falls es auf die interalliierten Schulden verzichtet, lächerlich. Auch der französische Vorschlag, auf die geschuldeten Zahlungen im Falle der Kriegsschuldenzahlungen durch Amerika zu verzichten, wird zurückgewiesen.

SStilllegung der Friedrich-Alfred-Hütte.

Essen, 13. Jan. Infolge Auftragsmangels bei der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen (Friedrich Krupp AG.) sieht sich das Werk gezwungen, seinen Betrieb am 16. Januar stillzulegen. Von der Stilllegung werden 4250 Arbeiter betroffen.

Prag, 13. Jan. Der Stand der Arbeitslosen in der Tschechoslowakei betrug zum Jahresende 480 000 Personen gegen nur 240 000 Personen im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Amsterdam, 13. Jan. In mehreren holländischen Devisenbanken haben sich Arbeitslosenunruhen ereignet, insbesondere in Groningen. Die Polizei griff ein. Mehrere Personen wurden verletzt.

Kriegsvorbereitungen der Sowjets.

Peking, 13. Jan. Nach Meldungen aus Mukden bereiten die Russen in der ganzen Umgebung des Vorkaisers die Errichtung einer starken Verteidigungsstellung vor. Man hat bereits mit der Herstellung von Kriegsmaterial am Baikalsee selbst begonnen, um den Transport von Material aus Zentralasien über die zum Teil eingleisige sibirische Eisenbahn zu vermeiden. Besonders zugespitzt wird die Lage durch den Vormarsch der Japaner auf Chardän. Chardin gehört bekanntlich zur russischen Interessensphäre.

Tokio, 13. Jan. Wie hier verlautet, hat General Feng seine Truppen aus der Provinz Schansi nach Peking in Marsch gesetzt, wo der General Tschang stürzen und eine neue Regierung bilden will.

China verhandlungsbereit.

Hankow, 13. Jan. In der gestern Abend dem amerikanischen Konsul überreichten Antwort der chinesischen Regierung auf die amerikanische Note wird erklärt, China sei bereit, mit den Vereinigten Staaten zusammenzuwirken, um der Unantastbarkeit des Neun-Mächte-Abkommens Geltung zu verschaffen, dessen Grundprinzip die Aufrechterhaltung der Gebiets- und Verwaltungshoheit Chinas, von den Teilnehmern geachtet werden müsse. China spricht die Hoffnung aus, daß die Vereinigten Staaten weitere Maßnahmen in diesem Sinne treffen werden, da ein Verstoß gegen die Unverletzlichkeit der internationalen Verträge die Fortsetzung der Kriegsgefahr bedeuten könne.

Doorn, 13. Jan. Der ehemalige deutsche Kaiser hat von seiner kirchlichen Erklärung eine Proklamation zurückgehalten. Ihr Verlauf ist hiesig, aber sie läßt es doch geboten erscheinen, in der nächsten Zeit noch Vorkehrungen zu treffen.

Warschau, 13. Jan. Vor dem Verfassungsgericht wurde heute gegen die früheren Abgeordneten der zentralisierten Opposition das Urteil verkündet. Sie wurden zu 2 bis 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Der ehemalige Ministerpräsident Witos erhielt 1 1/2 Jahre schweren Kerkers.

Washington, 13. Jan. Zum ersten Mal ist eine Frau in den Senat gewählt worden. Bei einer Nachwahl in Little Rock (Arkansas) wurde Frau Carman als Nachfolgerin ihrer verstorbenen Gattin gewählt.

Sofia, 13. Jan. Der ehemalige Polizist Blatanow schoß den bekannten Mazedonier und Anhänger der Protogerilengruppe, Poptol, nieder. Der Mörder wurde verhaftet. Bei seiner Vernehmung erklärte er, den Mord ausgeführt zu haben, weil er dazu einen gedruckten Befehl erhalten hätte.

Rise, 14. Jan. Im Hippodrom wird seit zwei Tagen ein Langdauerwettkampf ausgetragen. Gestern drangen Studenten in den Tanzsaal, warfen Stinkbomben und forderten, daß die gestiegenen Geldpreise den Arbeitslosen zur Verfügung gestellt werden. Polizei mußte die Unruhestifter vertreiben.

Bombay, 13. Jan. Der über 1 1/2 Kilometer lange Staudamm am Indus, der das größte Bewässerungssystem der Welt verwirklicht, wurde heute vom Vizekönig eingeweiht.

Alahabad, 13. Jan. Die Polizei besetzte heute früh das Kongreßgebäude und hißte die britische Flagge. Das Gebäude war der indischen Nation von dem verstorbenen Pandit Motilal Nehru gestiftet worden.

Derflüche Angelegenheiten.

Kommerzienrat Gohweiler †.

Gestern starb infolge Schlaganfalles in Volkstien in Ostpreußen bei seinen Kindern, wo er Genesung suchte, der weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannte Kommerzienrat Karl Gohweiler. Er war am 18. 4. 1871 in Niesfern in Baden geboren, besuchte die Schule seiner Vaterstadt, deren Ehrenbürger er auch geworden ist, und wandte sich dem Goldschmiedehandwerk zu. Als Goldschmied war er in Pforzheim tätig und kam von Wien, wohin er sich gewandt hatte, in den Vier Jahren nach Schwarzenberg. Er gründete hier mehrere Betriebe für Metallwarenfabrikation, u. a. auch die Erzgebirgischen Schmittwerkzeuge- und Maschinenfabriken, die heute noch bestehen, und die er dann in die Hütte Silberhoffnung in Peitzfeld vereinigte. Bei Kriegsausbruch organisierte er die Herstellung von Geschloßkörpern in 500 Betriebsstellen mit ca. 40 000 Arbeitern. Er erwarb mit den reichlichen Mitteln, die ihm zufließen, einen ausgedehnten Grundbesitz. Nach der Kriegszeit wandte er sich wirtschaftlichen Problemen zu, die sich mit der Neuordnung der Existenzmöglichkeit der Bevölkerung befaßten (Produktionsführungsstellen). Bekannte Schriften von ihm sind „Gohweilers Sozialreform, eine Frage in kritischer Stunde“, „Soziale Revolution oder soziale Reform, wer löst die Frage?“. Diese Pläne haben sich jedoch in der Praxis trotz der großen finanziellen Opfer nicht durchsetzen können. Gohweiler hat mit seinen reichen Mitteln mit offener Hand jederzeit seinen Mitmenschen ausgeholfen. Namhafte Beiträge stellte er dem Waisenhaus Pöhl und der sächsischen Heilstätte für Lungentränke in Auerbach i. V. zur Verfügung. Das Gohweiler-Haus für sächsische Staatsbeamte in Bad Elster wurde von ihm errichtet. Ungefähr 30 bedürftige Familien im Bezirk Schwarzenberg wurden von ihm lange Zeit monatlich unterstützt. Der Hartenstein Baugesellschaft und der Schwarzenberger Gemeinnützigen Baugesellschaft stellte er reiche Mittel zur Verfügung. Seine Steuerleistungen hatten lange Zeit die sächsischen Finanzen auf das Günstigste beeinflusst. Dem beispiellosen Aufschwung, der dem Lebenswerk dieses Mannes beschieden war, folgte leider, bedingt durch die Wirren der Nachkriegszeit, ein ebenso rascher Niedergang.

* **Antrag auf Senkung der Einkommensgrenze für die Zwangsversicherungen.** Durch die Lohnsenkungen wird eine Anzahl von Personen, die bisher infolge der Höhe ihres Gehaltes oder Lohnes nicht mehr der Krankenversicherung, Unfallversicherungsversicherung usw. unterliegen, nunmehr versicherungspflichtig und somit in erheblichem Umfange neu belastet. Dadurch, daß die Versicherungsrenten nicht ebenfalls herabgesetzt sind, tritt einmal eine Erhöhung der Produktionskosten ein, ferner aber wirkt sich diese Tatsache bei den Arbeitnehmern durch einen weiteren erheblichen Lohnabzug aus. In Anbetracht dessen hat der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland beantragt, die Einkommensgrenzen für die Zwangsversicherungen den veränderten Einkommens- und Preisverhältnissen entsprechend zu senken.

* **Der Reichsbund Deutscher Mieter zur Neuregelung der Wohnungswirtschaft.** Der Gesamtverband des Reichsbundes hat beschlossen, einen Aufruf an die Wohn- und Geschäftsräume, mieter in Alt- und Neubauten zu richten, um durch entsprechende Stellungnahme eine Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen zu erzielen. Die Mietentfernung wird als unzureichend erklärt, namentlich hinsichtlich der Neubauten. Ferner wird die Regelung über den Abbau der Hausinspektoren bekämpft, der zuunsten des Hausbesitzes erfolge. Schließlich wird gegen den Abbau der Mieterschutzgesetze protestiert und die baldige Schaffung des in den Wohnordnungen in Aussicht gestellten sozialen Miet- und Wohnungsrechts gefordert.

* **Der Allgemeine deutsche Bäderverband** hielt eine Mitgliederversammlung in Berlin ab. Der Syndikus Hauptmann a. D. Schmidt wies darauf hin, daß Deutschland den größten Minussaldo im Fremdenverkehr aufzuweisen habe. Er dracht eine Reihe von Forderungen vor, die dazu beitragen sollen, dem abzuhelfen. U. a. forderte er die Schaffung eines Reichs Kurortgesetzes. Dieses Gesetz soll einmal die Namen und Einrichtungen unserer wissenschaftlich anerkannten Heilbäder und Kurorte durch Konzeptionierung der Badbetriebsstätten. Zu diesem Zweck soll das Gesetz die Einsetzung von sachmännlich vorgeschulten, behördlich geführten Kontrollorganen mit entsprechendem Exekutivrecht vorsehen. Ferner forderte der Redner die beschränkte Zulassung des Glucks-spiels in den deutschen Bädern. Drittens wurde die wissenschaftliche Förderung des Badewesens angeregt und die Förderung erhoben, den Inlandsreiseverkehr in der Öffentlichkeit.

Gebt zur Schneeberger Winternothilfe 1931

Sammelstellen: für Schuhe, Kleidungsstücke und Wäsche im ehemaligen Gymnasium Dienstags und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr, für Nahrungsmittel, insbes. fog. Plumbpennen bei Frau Dr. Israel, Ringstraße 4 montags von 9 bis 11 Uhr, für Geldspenden die Banken u. die Geschäftsstelle des „Argeb. Volkstums“.

Die Fahrt des Unglücks-Bobs.

Ursache und Auswirkung des Unfalles bei Schreiberhau.

Mit dem Schreiberhauer Bobungslad, über das der „E. B.“ bereits Mitteilung machte, beschäftigt sich unter dem Vorsitz des Landrates des Landkreises Hirschberg eine Kommission. Es wurde festgestellt, daß ein Zusammenstoß unglücklicher Umstände den Unfall veranlaßt hat. Die Bahn befand sich in einem sehr guten Rennzustand. Ein Beweis dafür ist, daß die vor dem Unfall über die Bahn gegangenen Fahrzeuge die Strecke vom Start bis zum Ziel ohne Gefährdung passierten. Zur Verlangsamung der Fahrt war die Bahn von der Rennleitung durch Aufbringung von Sögmehl an einigen Stellen in der üblichen Art ausreichend abgestumpft worden. Die Zuschauerplätze der Bobbahn sind auf Grund von Berechnungen so angelegt, daß nach menschlicher Voraussicht eine Gefährdung des Publikums an der Unfallstelle ausgeschlossen war.

Als neuntes Fahrzeug startete der Schreiberhauer Bob „Polk“, ein Holzbob mit Selbststeuerung. Durch die Lichtbildaufnahmen, die im Verlaufe der Fahrt des Unglücksbobs genau festgehalten wurden, konnte folgender Tatbestand festgestellt werden: Der Bob kam mit starker Geschwindigkeit in die erste Kurve, fuhr dann im zweiten Bogen zunächst in

einer Normalspur, aus der er dann plötzlich infolge eines Ausdrückes der linken Vorderkufe herausgerissen wurde. An den Spitzen der abgedrohten Vorderkufe ist die Selbststeuerung befestigt, die durch den Bruch der Kufe ausgeschaltet wurde und den Bob steuerlos machte. Der Bob wurde so hochgetragen, daß er über die einen Meter hohe hölzerne Schutzwand der Kurve in Aufsicht über das Publikum hinausging. Die Mannschaft erlitt nur geringe Verletzungen.

Die verheerenden Auswirkungen des Unfalls unter den Zuschauern sind darauf zurückzuführen, daß der Bob in Kopfhöhe der Zuschauer aus der Bahn flog, wodurch fast ausschließlich Verletzungen des Kopfes und der Brust entstanden sind. Das Rennen wird heute als reine Sportveranstaltung ohne Beteiligung von Zuschauern ausgetragen werden.

Noch ein drittes Todesopfer.

Vergangene Nacht ist auch Frau Amtsrätin Thetling aus Breslau ihren bei dem Bobungslad erlittenen Verletzungen erlegen.

Vier Bauern und ein Kind verbrannt.

Nach einer Meldung aus Moskau vernichtete ein großer Brand in Dorfe Jerimolowa 48 Häuser, die Kirche und die Schule. Vier Bauern und ein Kind kamen in den Flammen um.

Der Brand bei Sarrafani.

Hans Stosch-Sarrafani sprach sich, wie aus Antwerpen berichtet wird, dahin aus, daß das Feuer im Rixtus (der „E. B.“ berichtete gestern darüber) nicht auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Er betonte weiter, er habe in Antwerpen nur Unterstützung und Beistand bei Behörden, Presse und Verdächtigten gefunden. Sarrafani sprach dem Militär seinen Dank für die geleistete Hilfe aus.

Großfeuer in einem mecklenburgischen Dorfe.

In dem Orte Pallingen bei Schönberg brach Mittwochnachmittag ein Großfeuer aus, das in kürzester Frist sieben Wohn- und Wirtschaftsbauten vernichtete. Große Mengen an Getreide, sowie zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Das Vieh wurde gerettet.

Bater und Sohn ertranken. In Kallies (Kreis Dramburg) brach der sechs Jahre alte Sohn des Müllers Holth mit seinem Rodelschlitten auf dem Eise des Mühlenteiches ein. Der Vater wollte den Knaben retten, ließ sich eine Peine um den Körper binden und sprang ins Wasser. Die Peine löste sich aber und Vater und Sohn ertranken. Der Vater hinterläßt Frau und vier kleine Kinder.

Die Kinder und sich selbst erschossen. In dem Dorf Gönitz bei Lübeck hat ein Landarbeiter seine beiden Kinder und sich selbst erschossen. Er beging die Tat aus Verzweiflung über den Tod seiner Frau. Die Kinder waren acht Wochen und eineinhalb Jahr alt.

Das Raubspiel einer Eifersuchtstragödie. Ein Liebesdrama, das im Sommer 1930 viel on sich reden machte, hat ein glückliches Ende gefunden. Die Schauspielerinnen Grete Maren und ihre Kollegin Kurt Daehn geben ihre Hochzeit bekannt. Vor vier Jahren hatten sich beide kennen gelernt. Der Verehrer war eifersüchtig. Es kam in Bad Noll zu dem Mordversuch, über den auch der „E. B.“ berichtete. Lange kämpfte Grete Maren mit dem Tode, der Attentäter wanderte auf ein Jahr ins Gefängnis. Jetzt sind die beiden ein glückliches Paar geworden.

Den Gasbath aufgedreht. In Darmstadt fanden Hausbewohner die Familie des Kassierers des Gaswerkes im Schlafzimmer durch Gas vergiftet bewußlos auf. Die fünf Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Zwei Kinder sind bereits gestorben. Es heißt, daß der Mann sich im Dienst Unregelmäßigkeiten habe auszulösen kommen lassen.

Übermals Ueberfall auf einen Juwelier. In Berlin wurde Mittwoch der Juwelier Hüffelmann von Verbrechern überfallen. Sie bedrohten den Inhaber mit Pistolen und raubten für 10 000 Mark Brillantringe. Die Räuber entkamen in einem Auto.

Deutsche Grenzer von Schmugglern beschossen. Die durch den Bandenschmuggel geschaffene Lage im Gocher Grenzbezirk hat sich demnach verschärft, daß von einem regelrechten Grenzkrieg gesprochen werden kann. Gestern wurden Zollbeamte von einer 12köpfigen Bande von holländischer Seite her beschossen, als sie ihrer Spur nachgingen. Den Beamten ist es gelungen, mit Hilfe von Hundes zwei Schmuggler festzunehmen, die zu der Bande gehören. Es handelt sich um verwegene Berufsbanditen, die nach ihren Erklärungen gewillt sind, den Grenzkrieg bis zum äußersten durchzuführen und vor keinem Mittel zurückzusicheren.

Ein 16jähriger will die Menschheit strafen. In der Ortschaft Krosdorf im Kreise Orlau wurde der Behälter Rotger wegen zahlreicher Brandstiftungen festgenommen. Der 16jährige, der sich bei seinem Verhör äußerst frech benahm, gab an, er hätte die Menschheit strafen wollen.

Falsche Patienten. Von der Staatsanwaltschaft in Opatowitz wurde in einer ungewöhnlichen Betrugsauffäre Anklage erhoben. 125 Personen wird zur Last gelegt, 18 Versicherungsgesellschaften um erhebliche Beträge betrogen zu haben. Die Angeklagten haben Verträge für Unfallversicherungen abgeschlossen. Sie erzeugten bei sich künstlich Krankheiten, indem sie sich an Beinen und Armen die Haut mit einem Reibstein abriebten und mit einer Pferdehaare betrichen. Es entstand bald eine gefährlich aussehende Entzündung, die aber harmlos verlief. In das Strafverfahren sind noch mehrere Ärzte und Heilgehilfen verwickelt.

auch durch die Presse und die übrigen Organe der Publikation lebhafter zu gestalten. Die Parole „Seht Deutschland Lennen“ müsse Allgemeinut des gesamten deutschen Volkes werden. Schließlich wurde die Erleichterung der Belastungen der Saisonbetriebe durch Steuern und die Arbeitszeitgesetzgebung verlangt.

Gebühren für Kraftfahrzeuge herabgesetzt. Der Reichsverkehrsminister hat die den amtlich anerkannten Sachverständigen zustehenden Gebühren für die Prüfung von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugführern, Fahrerlehren, Behrungen und Behrmitteln herabgesetzt. Die Gebühren sind im allgemeinen um 10 Prozent, die Gebühren für die Prüfung von Kleinkraftwagen und für gewisse Führerprüfungen um 20 Prozent gesenkt worden.

Aue, 14. Jan. Im Restaurant Eiserische findet, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, am Freitag ein Nachtschiff fest statt. Von Freitag bis Sonntag gastieren dort auch lustigen Oberbayern vom Beneluxer Jodler- und Stimmungs-Quart.

Scharfenstein. Der von der Schlossherrschaft von Einsiedel erhobene Einspruch gegen den erfolgten Zuschlag nach der Versteigerung des seit nunmehr 500 Jahren im Besitze derer von Einsiedel befindlichen Schlosses Scharfenstein ist jetzt auch von der Berufungsinstanz zurückgewiesen worden, so daß der Zuschlag an den Fabrikbesitzer Eulih. der letzten Friedens-Regimentsadjutanten des Chemnitzer Infanterie-Reg. 104, nunmehr Rechtskraft erlangt hat. Der Auszug der bisherigen Herrschaft aus dem Schlosse ist bereits im Gange.

Glauchau. Seit einigen Tagen ist der 39 Jahre alte Buchhalter und Kassierer Karl Rober nach Unterschlagung einer großen Bargeldsumme flüchtig. Die Spuren führen nach München.

Brundbbera. Der 64jährige Bierverleger Bauer stürzte in seiner Wohnung und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er starb.

Falkenstein i. B. Das Schöffengericht verurteilte den Holzfaller Günzel aus Zwota wegen Zoll- und Tabaksteuerhinterziehung im Rückfall zu drei Monaten Gefängnis und 28 000 Mark Geldstrafe, ersahweise zu weiteren 56 Tagen Gefängnis. Der Müller Pierec und der Geschäftsführer Friedel erhielten wegen der gleichen Delikte je 28 000 Mark Geldstrafe. Sie hatten Tabak nach Sachsen zu schmuggeln versucht. Im ersten Falle wurde Günzel von den Grenzbeamten gefaßt, während es seinen Komplizen gelungen war, die Ware in Sicherheit zu bringen. Im zweiten Falle wurden alle drei Pächter gefaßt.

Leipzig. Am 15. Juli 1931 wurde nach einer Komm. Versammlung in Großsch. ein Umzug veranstaltet. Versammlung und Umzug waren nicht genehmigt; die Polizei griff ein und nahm die Arbeiter Lorenz und Boigt fest. Bei Lorenz fand man eine Tüte mit gemahlenem Pfeffer. Das Schöffengericht Leipzig nahm an, daß dieser Pfeffer dazu bestimmt war, bei Zusammenstößen mit Andersdenkenden als Abwehrmittel Verwendung zu finden; es verurteilte deshalb den Lorenz wegen verbotenen Waffentragens im Sinne der Rotverordnung zu drei Monaten Gefängnis.

Geringswalde. Großen Schaden richtete eine wildgewordene Kuh in Aihendorf an. Sie schleuderte einen Gutsbesitzer zu Boden. Der Mann wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Tier rannte dann der Stadt Geringswalde zu, sochte ein Auto mit den Hörnern unter dem Kühler und hob den Wagen samt den Insassen hoch. Das Tier riß noch eine Frau und ein Kind um, und konnte dann von sieben Männern überwältigt und gefesselt werden.

Dresden. Eine Abordnung des Stadtparordnetenverbandes ist im Reichsfinanzministerium vorstellig geworden, um die besonders schwierigen Finanzverhältnisse der sächsischen Gemeinden und insbesondere der Stadt Dresden vorzutragen.

Baun. In der Sitzung des Bezirksausschusses stellte Amtshauptmann Dr. Sievert fest, daß im Etat mit einem Gehaltsbetrag von 300 000 Mark zu rechnen sei.

Handel und Industrie.

Maschinenfabrik Hiltmann & Lorenz A.-G., Aue. Wie der „E. B.“ bereits mitteilte, weist die Gesellschaft für 1930/31 wahrscheinlich einen Verlust von einigen hunderttausend Mark aus (i. B. 133 679 M. Gewinnvortrag). Zur Tilgung des Verlustes sowie zu Sonderabreibungen soll eine Bilanzbereinigung, die auf Grund der Rotverordnung erleichtert ist, erzwungen werden. Das Unternehmen ist zur Zeit mit einer Verleghaft von ca. 200 Personen beschäftigt (normalerweise etwa 800). An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden, Kommerzienrat Gustav Hiltmann, ist Kommerzienrat Weissenberger-Dresden (Commerz-Bank) getreten, während den stellv. Vorsitz Staatsbankdirektor Kurt Wermann-Zwickau übernommen hat, und zwar an Stelle des krankheitshalber ausgeschiedenen Bernhard Lorenz-Aue.

Witterungsaussichten

mitgeteilt von Sächsischen Landeswetterwarte vom 14. Januar abends bis 15. Januar abends.

Weist schwache Winde aus Süd bis West. Langsamer Bewölkungsrückgang, Neigung zur Reibelsbildung. Nachts etwas stärkerer Temperaturrückgang. Höchstens noch anfangs unerhebliche Niederschläge.

Chemnitzer Produktenbörse vom 13. Januar

Weizen, inländ. neu	225-230	Weizenmehl, 70 Proz.	40.00
Roggen, inländ. neu	209-210	Roggenmehl, 60 Proz.	34.00
Sonbrögen, neu	214-216	Weizenkleie	10.25
Wintergerste	175-180	Roggenkleie	10.50
Kafer, alt	—	Weizenheu, neu, 100	7.50
ba. neu	144-152	ba. alt, 100	—
Mais zu Futterzwecken	—	Getreide-Stroh, 100	—
Mais, Cinqumila	—	ba. drahtgepresst	4.50

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menzner in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georal in Alsdorf. Rotationsdruck und Verlag: C. M. Gärtner in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist eine Inventurauswertungs-Beilage des Kaufhauses Friedrich Meyer in Zwickau beigelegt.

Mein großer Inventur-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 15. Januar 1932.

Meine bekannt größte Auswahl in Mänteln und Kleidern bietet Ihnen auch diesmal Gelegenheit, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen diese zu ersehen. Es kommen nur moderne Waren zum Verkauf.

Moritz Baum, Zwickau

Inhaber: Leopold Wertheimer.

Beginn des Angriffs

auf Ihre Lachmuskeln heute im Lichtspielhaus Schneeberg Markt bei der Vorführung des Militär-Schwanks



Reserve hat Ruh!

Kammermusikabend

In der Aula der Pentaloizschule am Freitag, dem 22. Januar abend 8^{1/2} Uhr. Ausführende: Strelchquartett der Stadtkapelle (Neubert, Lübke, Zierold, Seidel.)

Vortragsfolge: Quartett von Haydn, Verdi, Beethoven. Karten zu 1.10 und 0.60 RM einschl. Vortragsfolge und Steuer zu haben in den Zigarreneschäften Lorenz, Wilms, Milster und an der Abendkasse.

Rest. Eichertschänke / Aue

Eigene Fleischerei. Fernruf 1129.

Freitag, den 15. Januar 1932: Nacht-Schlachtfest.

Ab 6 Uhr abends Weißfleisch, Schweinsknochen mit Klößen und Bratwurst mit Kraut.

Ab Freitag bis mit Sonntag gastieren D' lustigen Oberbayern

vom Wendelstos. Jodler- und Sängungs-Duett. Kathel und Franzel Hofer. Schuhplattler Figurentanz. Um recht zahlr. Besuch bitten Max Kunze u. Frau. Verlängerte Polizeistunde.

Fremdenhof Gambrinus Niederstern

Sonntag, den 7. u. Montag, den 8. Februar 1932 (nicht Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. Januar)

Bockbierfest.

A. Pfau's Tanzunterricht für Fortgeschrittene.

Sonabend, den 16. Januar im Hotel „Stadtpark“ Aue

Einmaliger Tanzlehrabend.

Gelehrt werden: Rumba u. moderne Walzer. Beginn 8 Uhr. Die Herren werden gebeten, eine Dame einzuführen.

Ergebnis A. Pfau, Tanzlehrer.

Sie rechnen mit dem Biennig. Wir kalkulieren mit d. 1/2 Biennig

Getr. Pfannen . . . Pfund nur 25 Pfg.
Getr. Milchobst . . . Pfund nur 52 Pfg.
Ringapfel Pfund nur 60 Pfg.
Birnen Pfund nur 75 Pfg.
Äpfel Pfund nur 80 Pfg.

Freitag: Karpfen eintreffend.

6% 6%
Thams & Garfs

Aue Böhmitz
Ruf 64 Ruf 1277

Da bleibt Ihnen die Luft weg,

so müssen Sie lachen, es ist keine Pause, kein Ende im jagenden Anlauf komischer Situationen — — —

R. A. Roberts — Fritz Schulz — Paul Henkels
Paul Hörbiger — Lucie Englisch — Lissi Arna
Marg. Kupfer — A. Paillig

toben durch ein Spiel voll zündendem Witz u. pikantester Pikanterie:

„Der ungetreue Eckehardt“

begeistert Jedermann! Es ist der Schwank der Schwänke, ein Meisterwerk der Komik.

Musik: Dajos Bela, Comedian Harmonists.

Wer Sorgen oder Kummer hat, der lache sich froh! Beiprogramm!

Freitag bis Montag, 5, 7 und 9 Uhr in

Adler-Lichtspiele, Aue

Heute Donnerstag lehrmählig: Wo die Wolga fließt

Demnächst: Bomben auf Monte Carlo. Der Kongreß tanzt.

Sonntag 3 Uhr für Kinder der Märschenfilm: Aschenbrödel.

Vergnügungs-Anzeigen

haben größten Erfolg im Ergeb. Volksfreund.

Konzert

der Orchestervereinigung „Philharmonie“ Schwarzenberg

am Sonntag, dem 17. Januar 1932, im Gästehaus „Bad Ottenstein“.

Werke von Mozart, Haydn, Schubert, Strauß u. a. Anfang pünktlich 1/8 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Eintrittspreis: Numerierter Platz 1 RM, unnumerierter Platz 60 Pfg. Arbeitslose 30 Pfg.



Bockau!

Das Trommeln für den Endkampf beginnt!

Dr. Meizer-Chemnitz (ehem. Kommunist) spricht am Freitag, dem 15. Jan. abends 8 Uhr im „Cochlenhol“ über „Kampf dem Hunger — Tod dem Marxismus“.

Die gelösten Karten für d. Dezemberversammlung, welche infolge Reihenordnung nicht abgeholt werden konnte, haben Gültigkeit.

Volksgegossen erscheint zahlreich. RICH. D. Bockau.

Notzeit diktiert die Preise

in unserem Inventur-

Ausverkauf

Seine Anziehungskraft wird diesmal noch gewaltiger sein

Notzeit zwoony wialn, lönyoff dwinyand zwoonydunn Oun- pfoffnyonun bis zu ünnyann Oübonywonyf zwoonyzöfnyallan



Beginn: Freitag, den 15. Januar 1932

Kommen Sie zu unserem beispiellosen

Inventur-Ausverkauf

Herren- und Knaben - Kleidung

„Die beste Ware zu dem niedrigsten Preis“ mehr Worte sind überflüssig.

Eduard Seidel, Zwickau

Das große Spezialhaus mit den niedrigen Preisen

Innere Schneeberger Straße 2.

Verliche Angelegenheiten.

Zufahrtent! — Erziehungsbeihilfe!

Der Landesverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Sächsischen Militärvereins-Bundes (Ryffhäuser-Verband) weist alle Kriegsschädigten, Kriegerwitwen und Kriegerwaisen, die auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. 12. 31 ihre Sozialrente (Zuwahlten, Angefallenen, Knappschaftsrenten usw.) ganz oder teilweise verlieren, daraufhin, daß bei ihnen so gleich nachgeprüft werden muß, ob dafür eine Gewährung oder Erhöhung der Zufahrtent oder der Erziehungsbeihilfe infrage kommt. Mit Rücksicht auf die aus diesem Grunde zu erwartende stärkere Finanzanspruchnahme der Zufahrtentmittel hat das Reichsarbeitsministerium sämtlichen Hauptfürsorgestellen mitgeteilt, daß bis auf weiteres eine Nachzahlung von Zufahrtent über einen Zeitraum von 3 Monaten vor der Antragstellung hinaus leider nicht mehr gewährt werden kann. Die in Betracht kommenden Anträge sind an die zuständigen Fürsorgestellen zu richten. Der Ryffhäuserverband hat im übrigen einen scharfen Protest an die Reichsregierung gegen die gerade die Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen besonders hart treffenden Maßnahmen gerichtet.

Die Gewerbetammer zur Gesellenprüfung. Die Gewerbetammer Plauen schreibt dem „E. V.“: Die Handwerkslehrlinge, die kommende Ostern ihre Lehrzeit beenden, müssen sich zur Ablegung der Gesellenprüfung rüsten. Die Vorbereitung hierzu haben sie jetzt bereits zu treffen. Das Besuch von Zulassung zur Prüfung ist, wenn der Lehrherr einer Innung angehört, bei dieser, sonst bei der Gewerbetammer einzureichen. Beizufügen sind ein selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, eine Lehrbescheinigung, das Zeugnis oder eine Bescheinigung über den Besuch der Berufs- oder Gewerbeschule, die Prüfungsgebühren, die im allgemeinen 10 Mk. für Fabriklehrlinge jedoch 15 Mk. betragen, sowie Vorschläge für das Gesellenstück mit der Zustimmungserklärung des Lehrherrn. Die Anmeldung zur Gesellenprüfung hat, soweit sie bei der Gewerbetammer zu bewirken ist, bis spätestens Ende Januar dieses Jahres zu erfolgen. Bei der Bedeutung des Gesellenprüfungszeugnisses für die Zukunft des jungen Handwerkers wird den Eltern und Erziehungsberechtigten dringend empfohlen, die Lehrlinge zur Anmeldung zur Prüfung anzuhalten. Die Lehrherren sind hierzu gesetzlich verpflichtet.

87,1 Prozent Arbeitslose im Baugewerbe. Einen nie erreichten Höchststand der Arbeitslosen verzeichnet das sächsische Baugewerbe. Nach der ersten diesjährigen Erhebung belief sich die Arbeitslosigkeit auf 87,1 Prozent gegen 84 Prozent im Dezember. Ueber 50 200 Bauarbeiter sind in Sachsen erwerbslos.

Zu der Frage der Auflösung des Straßen- und Wasserbauamtes Schwarzenberg. Die im „E. V.“ mehrfach behandelt wurde, teilt uns die Wirtschaftliche Vereinigung folgendes mit: Das Sächs. Finanzministerium hat der Vereinigung, die bekanntlich eine Protestversammlung in Schwarzenberg abhielt, mitgeteilt, daß angesichts der kritischen Finanzlage des Staates die verhängte Auflösung des Straßen- und Wasserbauamtes Schwarzenberg nicht unterbleiben kann. Das Finanzministerium würde aber dafür Sorge tragen, daß die Straßen und Flußläufe im Bereiche des jetzigen Bauamtes auch in Zukunft ebenso sorgfältig betreut werden wie bisher. Deshalb würde auch bis zur Beendigung der durch die Hochwasserbeschäden notwendigen Arbeiten im Schwarzenberger Bezirke eine besondere Baubienststelle in Schwarzenberg belassen werden. Für später würden die guten Verbindungsmöglichkeiten, die es jetzt im Gegensatz zu früher gibt, die Betreuung des Schwarzenberger Bezirkes durch ein außerhalb desselben liegendes Bauamt sehr wohl möglich, ohne daß die von der Wirtschaftlichen Vereinigung befürchteten Nachteile einzutreten bräuchten. — Die Wirtschaftliche Vereinigung wird sich mit diesem Bescheide (der übrigens bereits gestern im „E. V.“ veröffentlicht wurde) nicht zufrieden geben, sondern hat darum nachgesucht, daß die gewählte Kommission dem Sächs. Finanzministerium nochmals einen eingehenden Vortrag über die Auffassung der Kreise der Wirtschaft halten wird.

Der Luftschuß der Bevölkerung. eine Frage, die schon seit langer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt hat, wird jetzt von den Behörden in Angriff genommen. Zu diesem Zwecke wird eine Besprechung im Ministerium des Innern stattfinden, zu der Vertreter des Gemeindefaches, der Feuerwehren, der Sanitätsorganisationen, der Technischen Nothilfe und sonstiger beteiligter Stellen hinzugezogen werden. In dieser Besprechung sollen die Richtlinien für die Einrichtung eines zivilen Luftschußes in Sachsen durchgesprochen werden. Nach ihrer endgültigen Festlegung wird an die Durchführung der ersten Maßnahmen für einen Luftschuß herangegangen werden.

Aue, 14. Jan. Den zweiten und letzten Teil des Verwaltungsberichtes der Stadt, der für heute angekündigt war, werden wir morgen veröffentlichen.

Aue, 14. Jan. Eine Gruppe von Vorträgen der Volkshochschule umfaßt die Gebiete: Religion und eine andere Praktisches Wissen. Erwähnt seien: Jesu Bild im Wandel der Geschichte. Pfarrer Frommhold, 7 Abende, Donnerstag 20—21,30 Uhr, Beginn 21. Januar. Englisch. Fortsetzung des Anfängerkurses. Teilnahme von Hörern mit guten Vorkenntnissen erwünscht. Kaufmann Meigner, 7 Abende, Montag 19,30—21 Uhr, Beginn 18. Jan. Praxis des Schrebergärtners. Düngungslehre und Baumschnitte. Gartenarchitekt Gerold, 7 Abende, Dienstag 20—21,30 Uhr, 19. Jan. Gutes Deutsch, in Schrift und Sprache. Lehrer Weicher, 7 Abende, Freitag 20,30—21,30 Uhr, 22. Jan. Karten in dem bekannten Verkaufsstellen.

Aue, 14. Jan. Der katholische Pfarrbezirk hielt sein Weihnachtsvergügen im vollbesetzten Saale des „Muldental“ ab. Der Reinertrag kommt restlos der Winterhilfe zugute. Frau Oberbürgermeisterin Sebelmayer begrüßte die Anwesenden und wies auf den Frauenverein hin, der bereits viel zum Besten der Winterhilfe getan habe. Alle noch fernstehenden Frauen lud sie zur Teilnahme ein und zum Besuch der Montagsoberstunden. Pfarrer Wenzel hielt die Festrede über das Thema: „Die hl. Elisabeth, ein Vorbild der Caritas.“ Er erläuterte dabei die Lebensgeschichte der Landgräfin von Thüringen, die dann in einem Festspiel von Kaufmann „Die heilige Elisabeth“, zur Darstellung kamen. Die jugendlichen Schauspieler entledigten sich ihrer schweren Aufgabe mit merkwürdigerem Geschick. Verlosung von Geschenkpaketchen und großer Tanz bildeten den Ausklang der Feste, die so recht geeignet war, die einzelnen Mitglieder der großen Familie des Pfarrbezirks einander näher zu bringen.

Aue, 14. Jan. Der Verein Lichtbildfreunde begann seine diesjährige Tätigkeit mit der Hauptversammlung, die er im Vereinslokal „Anker“ abhielt. Die Tagesordnung wurde in der üblichen Weise abgewickelt. Sie begann mit dem Bericht des 1. Vorsitzenden über die allgemeine Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre. Anschließend berichtete der Kassenvorstand über die Kassenerhältnisse, die als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden können. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Eine rege Aussprache entstand über das Arbeitsprogramm für das Jahr 1932. Zahlreiche Lichtbilder belehrender und unterhaltender Art, teilweise von eigenen Mitgliedern aufgenommen und zusammengestellt, sollen auch in diesem Jahre wieder in den Plan aufgenommen werden. Ferner sind einige technische Abende vorgesehen, an denen in gemeinsamer praktischer Tätigkeit gearbeitet werden soll. Für die Praxis der Aufnahme sollen einige Ausflüge dienen, die zu verschiedenen Jahreszeiten in die nähere Umgebung unternommen werden. Auch zwei Wettbewerbe innerhalb des Vereins wurden festgelegt und zwar ein Dia-Wettbewerb unter dem Thema „Gegenlichtaufnahmen“ und ein solcher für Vergrößerungen unter dem Thema „Vorträts“. Mit dem Vorschlag der Anschaffung einiger Vergrößerungsapparate, sobald es die Kassenerhältnisse erlauben, wurde der Jahresarbeitsplan abgeschlossen. Schließlich wurde noch eine Beiratsmappe sowie ein Wandermappe Chemnitz besprochen.

Aue, 14. Jan. Die Freie Feuerwehr hielt im Hotel Deutsches Haus ihr 67. Stiftungsfest ab. Der Zeit entsprechend feierte man das Fest nicht wie üblich, sondern im Rahmen einer Jahreshauptversammlung mit gesellschaftlichem Beisammensein. Erschienen waren auch Herren vom Rat der Stadt und vom Feuerlöschhaus, die der Vorsitzende, Hauptmann Thierfelder, herzlich begrüßte. Bürgermeister Tauscher brachte zunächst den Dank der Stadt für die Hilfe der Wehr anlässlich des Hochwassers zum Ausdruck. Dann überreichte er den dieses Jahr besonders zahlreichen Jubilaren ein Dank für die treuen Dienste der Nächstenliebe ihre Auszeichnungen. Auszeichnung erhielten Richard Krieg, Paul Landgraf, Paul Thierfelder, Paul Weidauer, Ernst Krannich, Emil Preiß, Oskar Diener, Paul Jenner, Ernst Böttcher, Max Hertel, Albin Eppig, Emil Köhler, Helmut Krannich, Alfred Baumann und Karl Sumpf. Der Abend wurde durch Konzerte, darboten von der Feuerwehrkapelle unter Leitung von Stadtmusikdirektor Paul Müller, ausgefüllt.

Aue, 14. Jan. Der Privatmann Peter Paul Wollert feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Der Jubilar wurde vom Rat der Stadt durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde beglückwünscht.

Aue, 14. Jan. Auf die heute abend 8 Uhr stattfindende Versammlung der Jugendvereinigung „Edelweiß“ im Fremdenhof wird nochmals aufmerksam gemacht.

Niederstemme, 14. Jan. Die Reinigung der Schornsteine wird in der Gemeinde in der Zeit vom 18. bis 23. Januar 1932 ausgeführt.

gr. Schorlau, 14. Jan. Die Freie Sanitätskolonne hielt in der „Bierhalle“ eine Mitgliederversammlung ab, in der anstelle des so schnell durch Todesfall aus der Kolonne geschiedenen Kolonnenarztes Dr. med. Härtling einstimmig Dr. med. Wunderlich als Vorsitzender und Kolonnenarzt gewählt wurde. Kolonnenführer Härtel begrüßte und beglückwünschte das neue Oberhaupt der Kolonne und widmete dem seitherigen Vorsitzenden Worte treuen Gedankens. Ebenso brachte Ehrenmitglied Bürgermeister Heinke seine besten Wünsche dar. Er betonte, daß er als Gemeindevertreter die Kolonne auch unter der Leitung des neuen Kolonnenvorsitzenden weiterhin nach Kräften vertreten werde, da die Gemeinnützigkeit und edlen Bestrebungen der Kolonne hinreichend bekannt sind. Dem verstorbenen bisherigen Vorsitzenden widmete er für seine anerkanntenswerte Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe einen herzlichen Nachruf. Dr. med. Wunderlich versicherte, daß er der Kolonne allezeit mit Rat und Tat zur Seite stehen will, er wünscht ihr weiteres gedeihliches Vorwärtkommen. Die erstmalig in der neuen kleidsamen Uniform erschienenen Helferinnen begrüßte er besonders herzlich und wünschte, daß sie allezeit treu zur Kolonne halten und die Übungen regelmäßig besuchen. Kolonnenführer Härtel gelobte dem Vorsitzenden durch Handschlag, seine Kräfte auch künftig der Kolonne zu widmen. Von den Glückwünschen des Bezirksinspektors Sanitätsrat Dr. med. Jschau-Eibenstock zur Neuwahl des Vorsitzenden nimmt man Kenntnis. Das frühere Kolonnenmitglied Max Frank wurde auf seinen Antrag wieder in die Kolonne aufgenommen. Wegen Teilnahme der Sanitäter an einem Schwimmkursus soll später Entschädigung erfolgen. Der Kolonnenführer berichtet über das Ergebnis des Depot-Bestandsaufnahme. Aus besonderen Mitglieder-Beiträgen sollen die Unkosten für ein am 6. 2. stattfindendes gemütliches Beisammensein bestritten werden. Der Notkreuztag 1932 soll würdig ausgetragen werden, insbesondere durch Abhaltung einer öffentlichen Übung, die durch erstmalige Teilnahme der Helferinnen an Interesse gewinnen wird. Für die Mitwirkung der Sanitäter bei der öffentlichen Winterhilfe wird der Dank der Gemeinde zum Ausdruck gebracht.

b. Lauter, 14. Jan. Der Schulausschuß nahm in seiner Sitzung Kenntnis von der Zuteilung der Lehrerin Frä. Rosenthal als Fachlehrerin an der Berufsschule und von der Festlegung der Schulferien im Jahre 1932, und zwar Ostern vom 15. März bis 2. April, Pfingsten vom 14. bis 21. Mai, im Sommer vom 16. Juli bis 22. August, im Herbst vom 7. bis 15. Oktober und Weihnachtsferien vom 24. Dez. bis 7. Jan. Da das Volksbildungsministerium mit neuerer Verordnung alle Staatsbeihilfen für besondere sachliche Aufwendungen im Schulwesen fast ausnahmslos abgesetzt hat, muß die Gemeinde die im letzten Jahre unumgänglichen hohen Aufwendungen für Erneuerungen von Turngeräten voll zu eigenen Lasten übernehmen. Nicht günstiger steht es mit dem seit Jahren geplanten Schulerweiterungsbaue, zu dem das Ministerium mitteilt, das es mit Rücksicht auf die ernste Wirtschaftslage des Staates und der Gemeinden im laufenden Rechnungsjahre keine Staatsmittel gewähren könne. Eine dritte Hockspott ließ das Volksbildungsministerium der Volks- und Schulbücherei zuteil werden, die voriges Jahr aus Anlaß der 25. Jahrestage die Staatsbehörde um eine Staatsbeihilfe anging, aber ohne jede Berücksichtigung ausging und nun weiterhin zur Erfüllung ihrer kulturellen Berufung allein auf die allzu knappen Mittel der Gemeinde und auf privaten Gemeinsinn angewiesen ist. Die Personalständigkeit des Lehrers Teichmann hat durch Abstimmlung im Umlauf einstimmige Unterstützung gefunden. Das Bezirksschulamt Schwarzenberg hat daran, daß die obligatorische Vermittlungsfreiheit an der Volks- und Berufsschule aufgehoben worden ist. Bedürftigen Kindern können die Gegenstände, die sie zum Schreiben und Rechnen benötigen, durch die Gemeinde gewährt und Befähiger, Rechenbücher und Atlanten, sowie die Bücher der Klassenbücherei leihweise überlassen werden. Der Schulhaushaltsplan auf das laufende Rechnungsjahr ist durch das Bezirksschulamt verbindlich festgelegt worden. Für Vermittlungsfreiheit wurde der Betrag von 3000 RM, auf die Hälfte ermäßigt. Das gleiche Schicksal erfuhr die Rinderspaltung, die anstatt mit 2000 nur mit 1000 RM. ausging. Die Entschädigungen für die Leitung der Klüppel- und der Schiffschule wurden auf je 75 RM. beschränkt und die Beihilfen für Ferienwanderungen der Schulkinder ganz gestrichen. Trotz aller Drosselungen verbleibt immer noch ein Fehlbetrag von rund 28 000 RM. Da der Aufwand für den Hochschulanterricht ebenfalls gänzlich in Wegfall gestellt worden ist, wurde vorge schlagen, von jeder Schülerin für den Kochtag 30 Pfg. zu erheben. Von dem einklassierten Geld sollen die Kochungsmittel und Zutaten eingekauft werden. Unvermögende Schüler sollen durch die Gemeinde unterstützt werden. Das sachmännliche Gutachten wegen des Schadens an der Niederdruckdampfheizung der Schule stellt fest, daß nur ein Heizkessel verlagert. Da der Schaden bereit ist, daß sich seine Instandsetzung bei der Langjährigkeit der Kesselanlage kaum lohnt, wurde beschlossen, auf die Einsetzung eines neuen Heizkessels zuzukommen und Kostenangebote beizuziehen.

gr. Wfalter, 14. Jan. In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins der Fr. Neukirchner dankte der Vorsitzende, Werkmeister J. Rehscher, allen für die begeisterte Arbeit im Dienst des deutschen Liedes im verflochtenen Jahr. Dem Jahresbericht des Liedermessers Gruner ist zu entnehmen, daß 2 Säger und 3 Sägerinnen, Walter Wögel, der Vorsitzende, Wella Geizer, Lisette Fankhänel und Gertrud Wohlgenuth in keiner der 38 Singstunden fehlten. Diese vorbildliche Sägertruppe wurde mit der Ueberreichung von Exemplaren des Deutschen Liedes belohnt. Außer in Konzerten im hiesigen neuen Kirchlein zeigte der Verein sein Können im Wertungsingen in Thalheim, in einem gut besuchten Konzert in Wildenau i. V. anlässlich einer Sägerfahrt, sowie zum Deutschen Liedertag und zum Herbstkonzert. Mit dem Gelöbnis, trotz der Notzeit zum deut-

KAUFHAUS-SCHOCKEN

Besonders billige Baumwoll- und Leinenwaren

Renforce kräftige Wäschuch- Qualität, bewährt im Gebrauch, 70cm breit, m	Makotuch rein Mako, mittelstar- ke, bewährte Qua- lität, 80 cm breit, m	Linon fürBett- undLeibwäsche, starkfädig, 130 cm breit, m 0,58, 80 cm breit, m	Köperbarchent gebleicht, einseitig ge- raut, starkfädig, dicht eingestellt, 72cm breit, m	Dowlas weiß dichte kräftige Qualität, für gute Bett-Tücher, 147 cm breit, m	Stangenleinen gebleicht, starkfädige solide Qualität, 130 cm br., m 0,45, 80 cm br., m	Kissenbezug aus dichtem, starkfädi- gem Linon, mit Kunst- seide bestickt, 75x80 cm	Oberschlaglaken Linon, 130x225 cm, mit Kissen, 50x80cm, bestick- te Einsätze, zusammen	Duxbettuch weiß, mit Indanthren- Strahlen, verschiedene Muster, 140x220 cm
0.22	0.28	0.33	0.39	0.68	0.42	0.95	3.85	1.95
Bettuch, Haustuch weiß, verstärkte Mitte, mit Hochbaum oben und unten, 130x225 cm	Tischtuch reinweiß, seidenglän- zende Aussteuerqualität 130x130cm od. 110x150cm	Wischtuch Baumwolle, solides Ge- brauchstuch, rot oder blau kariert, 50x50 cm	Waffelhändtuch weiß, mit farbiger Kan- te abgepaßt, dicht, gut trocknend, 40x55 cm	Küchenhändtuch rein Leinen, grau-weiß, rote Kanle, kräftiges be- währtes Tuch, 48x150 cm	Damasthändtuch weiß, kräftiges Halb- leinen, gestummt und gebündelt, 45x100 cm	Hemdenflanell zweifarbig geraut, ge- streift, aus guten Rob- garnen, 70 cm breit, m	Pyjamaflanell gestreift, dicke kräftige Qualität, verschiedene Strahlen, 70 cm breit, m	Hemdenbarchent schwere Köperqualität, blau gestreift, einseitig geraut, 70 cm breit, m
2.85	1.65	0.12	0.28	0.39	0.50	0.35	0.38	0.48

A. Invarianform geschüt.

Die angegebenen Maße geben die ungewaschenen Breiten und Längen an

Aus den Gemeindeparlamenten.

Schöneheide.

Ein Kommunist Gemeindevorstandsvorsteher.

In der Gemeindeverordnetenversammlung gab Vorsteher Einmütigkeit bekannt, daß die beiden soz. Ob. Max Mänzel und Emil Lautner in Zukunft die S.P.D.-Fraktion bilden. In kurzen Umrissen gab Bürgermeister Winger dann einen Tätigkeitsbericht des Kollegiums und der Ausschüsse im verfloßenen Jahr. Der Gemeindebezirk umfaßt eine Fläche von 882,20 ha. An der Einwohnerzahl hat sich seit der letzten Volkszählung (1920) nichts geändert. Es sind 708 massive Gebäude vorhanden, wovon 689 bewohnt sind. In 10 Sitzungen hatte das Kollegium 134 Einzelberatungspunkte zu behandeln, ausschließlich der vielen Beratungsgegenstände, die in den einzelnen Ausschüssen bearbeitet worden sind. Die Verwaltungsgeschäfte in der Wohlfahrtsfürsorge und Steuerabteilung haben sich enorm vermehrt. Der Bürgermeister wies auf die trostlose Lage der Gemeinde hin, die einmal durch das Darniederliegen der heimischen Wälderindustrie, zum anderen aber auch durch das Anwachsen der Wohlfahrtslasten, deren Bedienung verminderte Einnahmen entgegenstehen, bedingt sei. Die Gemeinde hatte Ende des Vorjahres an Wohlfahrtsverordnungslosen 290 gegenüber 139 Ende 1930 zu betreuen. An Wohlfahrtsunterstützung mußten 117.000 RM aufgewendet werden, monatlich 13.000 RM (9.100 RM im Jahre 1930). Die Balanzierung des Haushaltsplanes sei bei allem Willen und guten Bestrebungen nicht möglich. Die Sparkasse verfügte Ende Dezember 1931 über ein Einlageguthaben von 888.000 RM im Neugeschäft und 318.000 RM im Altgeschäft. Die Gemeindebank hatte einen Umsatz von 22.858.000 RM. Etwa 9000 Posten waren in einem Monat zu bearbeiten. Zu den betrüblichsten Kapiteln gehört auch das Schulwesen. Gesuche um Unterstützung haben noch zu keinem Erfolge geführt. Die einheimischen Industrieunternehmen wurden durch den Sturz der englischen Währung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die ringe Aussicht in der Abnahmefähigkeit nach England half das Meer der Erwerbslosen weiter vergrößern. Der Feuer-

Schutz hat durch die Anschaffung einer Motorspritze eine weitere Verbesserung erfahren. Schließlich dankte der Bürgermeister noch den Beamten und Angestellten für ihre unermüdete Arbeit und Pflichttreue. Die Wahl des Gemeindevorstandsvorsteher brachte eine Ueberraschung insofern, als der bürgerl. Vorsteher Einmütigkeit von dem Kommunisten Reiter abgelöst wurde. Reiter wurde dadurch ermöglicht, daß die S.P.D.-Vertreter für ihn mitstimmten. Als Stellvertreter wurde Fröhlich (S.P.D.) gewählt. Reiter sagte bei Uebnahme seines Amtes dem Kapitalismus und der S.P.D. Kampf an, auch wenn diese ihn gewählt habe. (Eine nette Dankesabstimmung an seine Gönner.) Als Schriftführer wurden gewählt Oberinspektor Feuerich, und die Gemeindebeamten Härtel und Petri als Stellvertreter. Schließlich wurde noch dem früheren Vorsteher Einmütigkeit für seine erspriechliche und unparteiliche Geschäftsführung der Dank der Parteien ausgesprochen mit Ausnahme der Kommunisten. Man darf gespannt sein auf die Fähigkeiten, die der neue komm. Vorsteher entwickelt.

Tierfeld.

Durch das Ausscheiden zweier Mitglieder aus dem Kollegium machten sich verschiedene Ergänzungswahlen zu den Ausschüssen notwendig. Bürgermeister Seidel wies H. Baumann unter Betonung der Schwelgepflicht als Gemeindevorstandsvorsteher ein. Für den Posten des stellv. Bürgermeisters wurden E. Rudolph und E. Neukirchner vorgeschlagen. Letzterer wurde mit 4 zu 3 Stimmen gewählt. Die übrigen Wahlen erfolgten einstimmig. Gewählt wurden Bürgermeister S. Seidel als Gemeindevorstandsvorsteher, E. Rudolph als dessen Stellvertreter, Gemeindefassierer D. Scheibner als Schriftführer, W. Kunz als dessen Stellvertreter, als stellv. Standesbeamten E. Neukirchner und D. Scheibner. Die Ergänzungswahlen zu den übrigen Ausschüssen erfolgten ebenfalls einstimmig. Ferner wurde beschlossen, die schabhaften Stroden der Straße auszubessern.

schen Liebborn zu halten, wurde die Versammlung beschlossen. Gefellige Stunden folgten. — Der Vorsitzende des Deutschen Turnvereins, Emil Tierfeld, gab zur Jahreshauptversammlung einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahr und rief zur weiteren Treue auf. Oberturnwart E. Werner zeigte in seinem Bericht viel Erfreuliches aus dem Turnbetrieb des Jahres 1931, u. a. das Erringen des 2. Sieges im Vereinswettkampfe beim Bezirksturnfest in Thalheim, das Steigen der Zahl von Turnstundenbesuchern gegenüber dem Vorjahr. Auch aus den Berichten des Spielwartes und des Rinderturnwartes ist eine deutliche Aufwärtsbewegung des Vereins im vergangenen Notjahr zu erkennen. Hat doch die 1. Mannschaft im Handballspiel die Bezirksmeisterschaft errungen, und 17 Kinder kehrten aus den Reichsjugendwettkämpfen in Rühnheide siegreich nach Hause. M. Becker gab den Rassenbericht mit erfreulichem Abschluß. Der Vorsitzende dankte allen Fachwarten, Turnern und Turnerinnen, sowie den Gönnern aufs herzlichste. Endlich wurde beschlossen, eine Weihnachtsfeier und Besichtigung für Kinder nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr, in der „Pinde“ zu veranstalten. Unterhaltende Weisen der Vereinskapelle ließen anschließend alle Sorgen auf ein paar Stunden vergessen.

Tierfeld, 14. Jan. In der Hauptversammlung des Männergesangsvereins gab der Vorsteher B. Mehlhorn den Jahres- und Kassierere. Schiele den Rassenbericht. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt. Zum Sängertag am 31. Januar in Eibenstock werden zwei Sänger entandt. An Stelle der jährlich abgehaltenen Geburtstagsfeier wird im Februar ein „Erzgebirgischer Abend“ gehalten. Ein Familienabend am Palmsonntag soll mit Theater, Chören und Vortrag ausgefüllt werden.

Sofa, 14. Jan. Nachdem in diesen Tagen zum Bezug von verbilligten Fleisch Fleischmarken an Hilfsbedürftige abgegeben worden sind, tritt im Rahmen der weiteren Winterhilfsmassnahmen auch eine Verbilligung von Kohle und Brei ein. Jeder Empfangsberechtigte kann einen Gutschein gegen Quittung im Gemeindeamt von 11 bis 12 Uhr vormittags abholen, allerdings spätestens bis zum Freitag, 15. ds. Mts. Später geltend gemachte Ansprüche können nicht berücksichtigt werden. Für Januar sind für jeden Hilfsbedürftigen mit eigenem Haushalt zwei Zentner Kohlen und Brei in Aussicht gestellt. Die Verbilligung beträgt 30 Pfg. pro Zentner. Empfangsberechtigt sind Wohlfahrtsempfänger, Kriegsbeschädigte, Kriegserwitmlen und Zusatzrentenempfänger.

Dresden. Oberst Ehrig, der bisherige Stadtkommandant, scheidet am 31. Januar aus der Reichswehr aus. Zu seinem Nachfolger wurde der derzeitige Kommandeur des I. Infanterie-Regiments 10, Oberstleutnant Seifert, er-

nannt. — Im Wehrkreis IV werden ernannt die Obersten: Lüdtke, Chef des Stabes der 3. Kavalleriedivision, zum Kommandeur des Infanterieregiments 12; v. Jagow, Kommandant von Oppeln, zum Infanterieführer IV; die Oberstleutnants: Kesselring, Reichswehrministerium, zum Kommandeur der III. Artillerieregiments 4; Oibricht, Artillerieregiment 1, zum Kommandeur des I. Infanterieregiments 10. Mit 31. Januar scheidet aus die Generalmajore: Hauffer, Infanterieführer IV; v. Cöhenhausen, Artillerieführer IV; v. Trotha, Kommandeur des Infanterieregiments 12.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Eibenstocker Soaßschlacht vor Gericht.

Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Zwickau begann gestern im Amtsgericht Eibenstock die Verhandlung über die Soaßschlacht am 28. Juli 1931 im Soale des Deutschen Hauses in einer Erwerbslosenversammlung der RSDAP. Angeklagt waren 6 Mitglieder der R.P.D. wegen schwerer und leichter Körperverletzung. Geladen sind 32 Zeugen. Den Vorsitz führten Landgerichtsdirektor Dr. Kunz und Gerichtsoffizier Dr. Lindner. Verteidiger ist Dr. Arnold, während Dr. Ganser (sämtliche Zwickauer) den Staatsanwalt vertritt. Der Eröffnungsabschluß wurde von Gerichtsoffizier Dr. Lindner verlesen. Er lautet: Am 28. 7. 1931 wurden in der Erwerbslosenversammlung der RSDAP im Gasthause „Deutsches Haus“ Mitglieder dieser Partei von einer großen Anzahl, zum Teil der R.P.D. angehörenden Gegnern, tätlich angegriffen, wobei diese Schläge gegen die Mitglieder der RSDAP, geführt, Stühle geworfen und durch harte Gegenstände folgende Personen verletzt haben: Ernst Unger: Schläge auf den Kopf, Bädergehilfe Albert: ebenfalls Kopfverletzungen, Hans Schindler: durch Schläge Schmerzen im Leib, Max Bauer: Stirnverletzung, Alfred Bauer und Liebold: Kopfverletzungen, Karl Horn: Muskelverletzungen, Eisenbahnassistent Weigel: Kopfverletzung. An dem Angriff beteiligten sich u. a. die Beschuldigten Hermann Jäger, Rudolf Dör, Kurt Walter Altherr, Alfred Hiltner, Franz Leopold Poehel, Erich Willh Unger, Kurt Felix Kober und Hans Walter Schott. Auch Kober beteiligte sich daran durch Wurf einer mit Steinen gefüllten Wertschütze durch das Fenster. Die Kommunisten Jäger und Dör forderten zu den Gewalttätigkeiten auf. Jäger stieg auf einen Stuhl und rief: „Gemeissen, wieder rein in den Saal, schlagt sie tot, die Banditen“. Dör gab durch zwei Wiffe auf einer Trillerpfeife Signale. Schott rief dem der RSDAP, angehörenden Baumgärtel zu: „Du bist auch so ein Arbeitervertreter, wir werden dich schon einmal abdecken!“ Die Kommunisten Altherr, Hiltner, Poehel und Kober werden

Die Weihnachtsausstellung des Grünhainer Krippenvereins

auf die der „E. B.“ bereits mehrfach zu sprechen kam, fast in geblegener Form noch einmal alles das zusammen, was dem Erzgebirger zu unvergänglicher Weihnachtsstille und dem erzgebirgischen Schmecker zum Ausdruck seiner besonderen Weihnachtsfreude geworden ist. Wieder hat der Ratstaler seine Türen geöffnet, um droben in Saal und Stallsche die vielerlei Zeugen und Gestalten erzgebirgischer Weihnacht und die vielgestaltigen Erinnerungen an die Heilandsgeschichte der Heiligen Schrift aufzunehmen.

Die Wände des Saales sind in „erzreiche“ Felsengrotten verwandelt, in die man, immer sorgsam getrennt, eine Reihe Einzelberge und Landschaftsdarstellungen untergebracht hat. Bergmänner und Christbäume in den vier Ecken geben der festigen Umrahmung ihren Abschluß nach oben, wo sich ein sternbesäter Himmel über den reichausgestatteten, stimmungsvollen Raum wölbt. Die meisten Einzelberge sind von früheren Ausstellungen her bekannt. Und doch betrachtet man immer wieder gern die vielen Feinheiten und Ueberraschungen, die sie bieten. Die Verschmierung zwischen biblischer und heimatischer Geschichte zieht sich wie ein goldener Faden durch die gesamte Ausstellung. Darum fügen sich das winterliche Erzgebirgsdorf von A. Böttcher mit Rodelbahn und Dreifachtenne und das „lebendige“ Bergwerk von A. Reubert durchaus in die Umgebung der kleinen Weihnachtsberge. Auch der Holzschlag von H. Welschmidt mit den betrieblichen erzgebirgischen Waldleuten und der Bringenraub bei Grünhain von R. Gärtner mit dem heldischen Zweikampf zwischen Kunz und Köhler paßt in den Rahmen des Ganzen. Nicht ohne Wehmut betrachtet der Heimatfreund das Grünhainer Kloster mit Klostermühle von A. Süß als Zeugen einer stolzen Zeit und eines Nachteilflusses, wie ihn Grünhain nie wieder erreichen dürfte.

Auf der erhöhten Bühne hat der große Vereinsberg, das Glanzstück eines jeden Krippenvereins, wieder seinen bevorzugten Platz erhalten. Neu ist an ihm der geschmackvolle große Tempel, neu auch der aus den Wolken herabkommende Engel, der den gläubig auffordenden Hirten die Geburt des Heilandes verkündet. Ruhig und sicher arbeitet die Werkstatt und haucht dem großen weihnachtlichen Berg Leben ein.

Eine glückliche Aufstellung und Anordnung haben die vielen schönen Einzelschnitzereien auf dem im Mittelpunkt des Saales aufgerichteten mächtigen Sockel gefunden, der den die gesamte Ausstellung überstrahlenden Weihnachtsbaum trägt. Vergleute in großer Zahl und allerlei Gestalt und Farbe, lichttragende Engel, Waldarbeiter und Reisefrauen, Waffertträgerinnen, Handwerker, Tiere des Erzgebirgswaldes, Tischleuchter, Schreibzeuge, Nadelkissen und vieles andere, was die feingestaltende Kraft der braven Schnitzleute hervorgebracht hat, ist da zusammengestellt. Werden und gereifte Kunst hat hier in vielen Formen einen wundervollen Ausdruck gefunden.

Höchst beachtliche Kunstwerke sind die mit über einem Duzend vertretenen Pyramiden, alles stilschick, in unglücklicher Kleinarbeit und gutem Geschmack gefasste, zum Teil reich verzierte Schmuckstücke aus der erzgebirgischen Weihnachtsstube. Reicher Sinn für Formen und Farben spricht aus den mancherlei bunten Leuchtern und Lampen, die im Ausstellungsraum hängen. Welche Reize birgt z. B. der Leuchter v. E. Unger in sich, wieviel Schöpferbegabung verraten die anderen Holzleuchter mit ihren geschnitzten, gesägten und gedrehten kunstvollen Figuren!

Und nun zum Rechten der überaus reichhaltigen Weihnachtsausstellung: zur Darstellung der Leidensgeschichte des Heilandes, die man aus guten Gründen vom Vereinsberg ferngehalten hat. In zwölf in sich geschlossenen Einzelgruppen, jede von einem andern Meister, jede mit eigener Landschaft, wird die Leidenszeit Jesu vom Einzug in Jerusalem bis hin zur Auferstehung in eindrucksvoller Weise dargestellt. Hr. Ull hat zu den Gruppen den feinangepaßten Hintergrund gemalt. Durch verschiedene Beleuchtung wird die Wirkung der Bilder noch erhöht.

So darf man den Berg- und Krippenverein zu seinem Werk von Herzen beglückwünschen. Möchten nun viele kommen und sich an diesem weihnachtlichen Werk mit ihm erfreuen. Besonders dürfte sich ein Besuch für Schulen lohnen. Wir wünschen dem Verein reichsten Erfolg als Lohn treuen, schönen Fleißes! Glückauf!

hinreichend verdächtigt, mit gefährlichen Werkzeugen allgemeine Gewalttätigkeit gegen die Verlesenen ausgeübt zu haben. Nach der Vorschrift des Reichspräsidenten über politische Ausschreitungen vom 28. 3. 1931 wird auf Antrag des Staatsanwaltes des Hauptverfahrens vor dem Gemeinsamen Schöffengericht im Amtsgericht Eibenstock eingeleitet. Die Verhandlung nimmt zwei Tage in Anspruch. Der erste Verhandlungstag war mit der Feststellung der Personalien der Angeklagten und der Vernehmung der Hauptbeschäftigten ausgefüllt. Das Urteil dürfte erst heute in den Abendstunden zu erwarten sein. Die Verhandlung fand im Zeichen regsten Interesses der Einwohnererschaft. Vor dem Amtsgericht harzte eine dichtgedrängte Menge, die Einlaß begehrte, so daß das Ueberfallkommando zum Absperren eingesetzt werden mußte.

KLAUS Schwarzenberg

Inventur - Ausverkauf Freitag beginnend

Große Mengen wertvoller Waren maßlos heruntergesetzt

Auf stark heruntergedrückte Preise regulärer Waren noch **10% Rabatt**

RB Sensation Ab 15. Januar

mcin

Inventur - Ausverkauf

Meine Schaufenster sprechen!

Gardinen, Stores, Decken all. Art

R. Bödecker Teppichhaus

Zwickau, Inn. Plauenische Str. 18 (im Hause der früheren Firma Burger & Helner)

Behrling

für Bäckerei und Konditorei gesucht. Bedingungen: Gute Schulzeugnisse u. aus gutbürgerlicher Familie. Angeb. u. B. 1886 an die Geschäftsstelle des Blattes in Uue.

finden im „Ergeb. Volksfreund“ weiteste Verbreitung.

Alle Anzeigen

Zuckerkrank?

Dann Diabetiker-Nährmittel aller Art vom

Reformhaus Winter, Aue

Gintheustraße 4, am Stadthaus, Ruf 491.

Beginn Freitag,
den 15. Januar



Das
Tagesgespräch
von Stadt und Land
sind
die noch nie erlebten
Preisherabsetzungen im
Inventur-
Ausverkauf
von

SHELLENBERGER

Chemnitz / Am Johannisplatz



Drucksachen aller Art e. m. Gärtnert, tue i. Erzgeb. liefert schnellstens und preiswert

Turnv. Neustädte.
Freitag, 15. Januar
abends 9 Uhr
Versammlung
im „Ratskeller“

Schuhwaren
preiswert bei
Gebr. Waller, Schneeberg.

Vernichtet Inventur-Ausverkauf
ab 15. Januar

und radikal ausgelöscht sind unsere alten Preise!

Konfektion					Sommer-Mäntel		
Winter-Mäntel					Sommer-Mäntel		
Serie: 1	2	3	4	5	Serie: 8	9	10
RM 4.90	6.90	8.75	11.25	14.25 16.50	RM 5.00	7.25	8.25

Ein Posten Konfirmations-Mäntel nur RM 4.95, 6.75, 7.50, 8.75

Engl. Mäntel, m. u. o. Pelz 17.-, 14.-, 8.75, 6.75 | Velour-Mäntel mit Pelz 32.50, 22.50, 18.75
Post. Winterkostüme 19.75, 16.-, 12.50, 9.75 | Sommer-Kostüme 29.-, 22.-, 16.75, 12.00
Seal-Mäntel | Kinder-Mäntel u. -Kleider spottbillig | Pelz-Jacken

Kleider Alles auf Ständern zum Ausschauen Kleider

Konfirm.-Kleider , Seide 9.-, 6.50, 4.50, 2.95	Damen-Kleider , Wolle 13.50, 9.75, 7.50, 5.75
Konfirm.-Kleider , Wolle 9.50, 7.90, 6.50, 3.75	Damen-Kleider , Seide 15.-, 11.50, 8.-, 5.90
Konfirm.-Kleider , Samt 8.75, 6.90, 5.70, 4.00	Nachm.-Kleider , Seide 21.-, 17.50, 13.90, 9.75
Tanz-Kleider in Seide 12.50, 9.75, 6.75, 4.90	Warme Hauskleider 9.50, 7.-, 5.50, 2.90
Blusen , Wolle, Jezt 4.90, 3.50, 2.25, 1.75	Blusen , Seide, Jezt 7.25, 5.50, 3.90, 2.95

Morgenröcke / Strickwaren / Alles billig / Kostümröcke / Warme Tailenröcke

Märchenhafte Preise für gute Stoffe:

Baumw.-Museline , m 60, 58, 50, 45, 28 3	Kunstseide , bedruckt m 90, 75, 52, 48 3
Wollmuss. , gr. Ausw. m 1.75, 1.60, 1.25, 90, 65 3	Helvetia , Seide, gemustert, 80 cm m 1.50
Tweed , viele Muster m 1.05, 98, 75, 50 3	Japon , bedruckt, 90 cm m 3.25, 2.75, 2.25
Popeline , reine Wolle . . . m 1.50, 1.25	Fouliardsseide , bedr., 90 cm m 5.50, 3.85
Wollcrepe de Chine . . . m 1.90, 1.05	Cöpersami , gemustert m 2.50
Fresco m 1.35	
Diagonal-Stoffe , glatt u. gemustert m 1.95	
Kostüm-Stoffe , 150 cm breit m nur 2.70	
Mantel-Stoffe , 140 cm breit m 2.9, 1.95	

Wahltsche mit Resten
und zurückgesetzten Artikeln
im Parterre



Auf alle regulären Waren 10 Prozent Rabatt!

Freundliche Einladung
zum
Weihnachtlichen Familienabend
der Christl. Elternvereinigung Rue
am Freitag, dem 15. Januar, abends 8 Uhr
im „Bürgergarten“
Musikvortrüge / Gesänge
Ansprache: Herr Pfarrer Frommhold, Rue
Erzgeb. Theaterstr. 14.
Eintritt 30 Pfg. Erwerblos u. Kinder 20 Pfg.
Kellnertrag für die Winterhilfe.

Schüler sucht Unterricht
in **Maschinenschreiben** (10-Finger-System)
Angebote unter A 1874 an die Behd. d. Bl. in Aue

Freitag Schlachtfest.
Vorm. Wellfleisch, später
frische Wurst.
Kurt Schulze,
Schneeberg Ritterstraße

Schweizerhaus
Schneeberg.

Freitag laure Flecke.

Morgen Freitag
laure Flecke
empfiehlt
Friedrich Becher,
Schneeberg.

Junge, tolle
Bedienung
sucht möglichst für sofort
Einstellung.
Angeb. unt. A 1418 an die
Behd. d. Bl. in
Schwarzenberg.

Für Musiker!
Einige neue u. gebrauchte
Sonn-, Selmer-, Adler-
Saxophone,
Klappen, Klarinetten,
Trompeten, Pflöten,
Saxophone, Violinen,
Violen, Celli, Banjos,
Orgel usw. zu sehr günst.
Preisen zu verkaufen.
Müllerhaus Fr. Dolge
Schneeberg,
Tobannigstraße 3
(Buchholzer Straße),
Telefon 3578.

Zimmer
im Wohnh. III aufmöbl.
mit Bodenheizung billig
zu vermieten.
Näheres u. A 606 in der
Behd. d. Bl. in Oßnitz
3 kleine, sonnige
leere Zimmer
an alleinstehende Person
zu vermieten.
Ankunft im Nordwesten-
schloß, Rue. Reichstr. 39

Heute früh 1/5 Uhr verschied sanft und
ruhig im Glauben an seinen Erlöser mein
lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und
Schwiegervater, der Invalid
Ernst Hermann Schlesinger
in seinem 63. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Marie verw. Schlesinger geb. Voigt
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Schneeberg, den 14. Januar 1932.
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen
findet Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauer-
hause, alter Mühlberg Nr. 9, aus statt.

Unkündbarer Beamter sucht
900 RM
Darlehen auf 3 Jahre geg. Verzinsung, Sicherheit vor-
handen. Ang. unt. A 1875 an d. Behd. d. Bl. in Aue.

Für unsere Gärtnerei
(anerkannter gemittelter
Vehrbetrieb) suchen wir
einen kräftigen, geübten
und fleißigen
Mädchen
als Haushälterin gesucht.
Koch- und Nähenkenntnisse
müssen vorhanden sein,
da frauenloser Haushalt.
Beding.: Grundbesitz u.
täglich. Zeugnisse. Eintritt
15. Jan. oder 1. Februar.
Angebote u. A 1876 an die
Behd. d. Bl. in Aue.

Ich mache Sie neugierig!
Tatsächlich werden Sie die gewaltigen
Preisabschläge auf Teppiche, Brücken,
Vorlagen, Divandecoren, Läuferstoffe usw.
anlässlich meines Inventur-Ausverkaufs
vom 15. bis 28. Januar nicht für möglich
halten. Alles wie immer — fabrikmäßige
Auswahl — fabrikmäßig, fehlerfreie
Qualitätsware, Fahrvergnügen wie bisher.
Katalog J kostenlos.
Teppich Graef Oskar Graef
Teppichstadt - Oelsnitz i.V.
Größe und leistungsfähigste
Teppich-Firma am Herstellungsort.

HERRIN-KLEIDUNG

**Inventur-
Ausverkauf**
vom 15. bis 28.
Januar 1932

Burschen-Anzüge
Burschen-Mäntel
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Knaben-Anzüge
Knaben-Mäntel
Ulster-Paletots
Wetter-Mäntel
Trench-Coats
Sportanzüge
Pullover
Hosen

HASSINGER

Geflügelzüchter-Berein Oßnitz.
Dom 22.-24. Januar im „Deutschen Haus“ Oßnitz
Kreis- und Verbandsausstellung.
Anmeldungen erb. bis 16. Jan. an Herrn Oswald Riebel, Oßnitz.
In recht zahlreicher Besichtigung dabei bittet ein
Die Ausstellungsleitung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Helmgange
unseres lieben Entschlafenen, des **Zuschneiders**
Friedrich Hermann Ficker
sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten für
den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung
zur letzten Ruhestätte unseren
herzlichsten Dank.
Besonderer Dank gebührt noch dem geehrten Männer-
gesangsverein, dem Militärverein und seinen Mitarbeiterinnen
für die ihm zuletzt bewiesene Ehrung, als auch Herrn Pfarrer
Hauke für die trostreichen Worte am Grabe.
In stiller Trauer
Die Hinterbliebenen.
Oberpfannenstiel, den 14. Januar 1932.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater

Fabrikbesitzer Freiherr Otto v. Stein

im Alter von fast 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Freifrau Agathe v. Stein geb. Bochmann

Else Koch geb. Frein v. Stein

Hans Koch, Fabrikbesitzer

Aue (Sa.), den 13. Januar 1932.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. Januar, mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 6, aus statt.

Heute nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief ganz unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles bei seinen Kindern in Polkitten, wo er Erholung suchte, mein über alles geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Kommerzienrat Karl Gossweiler

Schwarzenberg (Sachsen)

Ehrenbürger der Städte Hartenstein i. Erzg. und Niefern in Baden

im Alter von 60 Jahren.

Z. Zt. Rittergut Polkitten, Post Glommen (Ostpreußen)
den 13. Januar 1932.

In unsagbarem Weh
Lina Gossweiler geb. Ziegler
Hedi Kraß geb. Gossweiler
Karlfritz Gossweiler
Lotti Gossweiler
Karl Kraß, Rittergutsbesitzer
Renata Gossweiler geb. Pastore Degli von Stochl
Otto, Karl Theodor, Jochen und Heini Kraß.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet im engsten Familienkreise statt.

Heute nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr hat mein hochverehrter Chef
Herr Kommerzienrat

Karl Gossweiler

Schwarzenberg

in Polkitten bei seinen Kindern seine Augen für immer geschlossen.

Sein rastloses Schaffen und Wirken galt uneigennützig nur dem Wohle der Allgemeinheit.

In Dankbarkeit und stetem Gedenken tief bewegt

Alfred Lessig.

Schwarzenberg, den 13. Januar 1932.



Familien- Drucksachen

fertigt schnellstens

Buch- und Kunstdruckerei
C. M. Gärtner, Aue.
Reichsstr. 33. Fernruf 61.



Kaufe

jede Farbe und Quantum
Frauenhaare.
Fertige und empfehle
Naturhaarzöpfe u.
Puppen-Perücken
in allen Ausführungen und
in jeder Preislage, auch
von dazu gegebenen Haar.

Gustav Stern
Spez. Theaterfrisier und
Perückenmachermeister.
Aue, Wettinerstraße 48.
1. Etage.

Theaterperücken verleiht
billigst zu all. Ausführung
und Festlichkeiten D.O.

Am 12. Januar 1932 verschied nach langem, schwerem
Leiden unsere zweite Mutter

Frau Geheime Kommerzienrat

Annelore Lange

geb. von Beschwitz.

Marie Elisabeth Köhler geb. Lange

Robert Lange

Albert Lange.

Icking (Obb.), Weiler b. Pforzheim und Aue-Auerhammer,
am 13. Januar 1932.

Die Beerdigung findet am 16. Januar nachmittags 3 Uhr
auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Konkursauktion.

Im Konkurse Anna Schramm in Raschau-Dangenberg verfertige ich im Auftrag des
Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Goldbach

Sonnabend, den 16. Januar, vorm. 9 Uhr in Raschau-Dangenberg

die gelagerten Warenvorräte, insbesondere Lebensmittel aller Art, Seilen, Wackmittel,
Schreibulensilien, Drogen, 1 Tonne Springs und die Geschäftseinrichtung, bestehend aus
Warenschrank mit Regal und Kästen, Papierrollenlender, 2 teiliger Badentisch mit Waden-
kaffe, Eisenbelen, 1 Geb.-Warenschrank für Drogen (passend für Herze) usw. meistbietend
gegen sofortige Barzahlung.

Beauftragter O. Wölk, Versteigerer.

Für die so zahlreichen Beweise liebevoller und
wohltuender Teilnahme während der Krankheit u. beim
Heimgange meines teuren Entschlafenen,

des Fleischermeisters

Ernst Heinrich Neef

sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Lina verw. Neef geb. Gräf.

Lauter, den 14. Januar 1932.

Faust über Danzig

Roman von Leontine von Winterfeld-Platen

Nachdruck verboten
Fortsetzung

Mit großen verwunderten Augen sehen die verängstigten Frauen am Ufer das Schiff dahinragen mit vollen Segeln, nach Weichselmünde zu.

Und sie können sich nimmer erklären, was das zu bedeuten hat. Piter Grootje steht am Steuer und sieht mit scharfen Falkenaugen immer gerad aus. Ihn freut das wilde Abenteuer, und sein altes Seemannsherz lacht ihm im Weibe.

Bei, wie der Wind knattert in der braunroten Seilwand über ihm! Wie straff die Segel sich blähen in dem steifen Südost, der von der Niederung kommt. Hoch am Mast steht Antje. Sie hat nicht Zeit, viel Umschau zu halten, denn sie muß die gewaltigen Segel bedienen.

Jetzt ragt in der Ferne das feste Haus von Weichselmünde, und die Augen der Polen saufen hart über sie hin.

Eifern hält Piter Grootjes braune Faust das schwere Steuer. Blutige Striemen zeigen die harten Töne in Antjes Hände. Sie fühlt es nicht. Sie sieht jetzt nur das Eine.

Und das ist die Brücke der Polen, die sich von Ufer zu Ufer spannt. Und die immer neue Scharen der Feinde hinüberfendert auf die rechte Seite, wo die Danziger stehen. Ohrenbetäubend wird das Heulen der Geschütze, denn alle Rohre sind jetzt gerichtet auf das heranjagende Schiff, das wie ein stolzer Vogel mit weitgeblähten Segeln über die blauen Wasser fliegt, das der Augen nicht achtet, die in die Masten schlagen und in das Deck. Näher kommt die Brücke.

Wer ist stärker? Das plumpe Holländerschiff oder der Holzbau der Polen? Ein Krachen, ein Versten und Splittern!

Ein Schrei aus hundert Kehlen! — Die Brücke ist durchbrochen von dem furchtbaren Anprall. 600 polnische Landsknechte und Soldner sind abgeschnitten von den Ihren — von jeglicher Hilfe und aller Verstärkung. Sie wollen sich den Danzigern ergeben und in ihre Dienste treten. Aber die Städter weisen sie zurück. Alle 600 werden bis auf etwa 30, die sich retten können, von den wütenden Danzigern niedergemacht oder ertrinken.

Und Piter Grootjes breites Schiff fährt langsam und ruhig weiter stromabwärts.

Denn nun die tolle Fahrt geuldet ist, zieht er die Segel ein und sucht einen sicheren Platz, um Anker zu werfen.

Auf einem Bündel Tawe liegt Antje Beldele. Nun haben die Sinne sie verlassen, wo das Werk getan ist. Und Piter Grootje schüttelt den Kopf und sucht nach einem stärkenden Trunk für sie.

Sternenselbst Sommernacht steigt auf über Danzig. Im Laufgraben schreiten Schatten durch das tiefe Dunkel. Ablösung für die todermatteten Männer von Weichselmünde. In Harnisch und zerbeultem Helm kommt Klaus Beldele hinter den Verhängerungen vor. Minutenlang steht er am Ufer und sieht die schwarzen Wasser ziehen zu seinen Füßen. Die zertrümmerte Brücke steht er und die vielen, vielen Toten.

Aber er hat noch keine Ruhe, zurückzukehren nach Danzig, wenn auch seine Ablösung erfolgt ist.

Er muß erst Gewißheit haben über das Schiff, das vorhin in so nachsüßlicher Kühnheit die Brücke brach und damit Danzigs Schicksal entschied. Wenn er im Geilimmel des Kampfes und im flatternden Pulverdampf vorhin recht gesehen, hatte es große Ähnlichkeit mit dem schweren Holländer des Piter Grootje.

Aber seine Augen konnten sich auch geirrt haben in all der Wirrnis um ihn her.

Darum mußte er es feststellen, noch diese Nacht.

Er sieht die plumpen Umrisse liegen am Ufer, nicht weit von ihm. Schwarz heben sie sich aus dem Silber der mond hellen Sommernacht. Und jetzt erkennt er deutlich, daß es das holländische Schiff ist. Aber wie übel und ausgerichtet nach dem wilden Sturm! Schwere Steinkugeln steden im Holzwerk der Planen, am Bug ist teilweise alles zersplittert von dem jähen Anprall. Piter Grootje wird lange zu tun haben, bis er es wieder flott gemacht hat zur Seefahrt.

Am rechten Weichselufer liegt es ein wenig schief und unbeholfen. Und jetzt erkennt Klaus Beldele eine Holzplanke, die man vom Schiff bereits zum Ufer gelegt. Der Ratsherr springt hinauf. Er muß Piter Grootje die Hände schütteln, und wenn der auch im tiefsten Schlafe liegt!

Aber wer kann schlafen noch solch einer Tat?

Und richtig, da steht der Holländer am Bug und prüft den Wind. „erschreckt nicht, Piter Grootje, ich bin es. Und ich muß nun erst zu Euch, um Eure Hand zu drücken für diese Mannes-tat.“

Piter Grootje hat sich langsam gewandt und sieht den anderen groß an.

„Frauentat müßt Ihr sagen, Klaus Beldele, denn die mich gezwungen zu diesem lächer Tun, liegt da auf den Tauen. Sie war wohl ohnmächtig erst, da gab ich ihr Wein zu trinken. Sie schlug die Augen auf und ist dann eingeschlafen vor Erschöpfung.“

Klaus Beldele fährt herum, und seine Augen suchen in der Richtung von Piter Grootjes Hand.

Und dann schreit er auf.

Antje neben Antje und starrt ihr ins weiße Gesicht.

„Sie — sie hat Euch getrieben dazu, Piter Grootje? Wie war das möglich, bei allen Heiligen?“

Der alte Seebär ist langsam zu dem Antjenden getreten.

„Es gibt Zeiten, Herr, wo Gottes Engel niedersteigen zu den Menschen und ihnen kund tun, was sie sollen. Von allein wäre man nimmer darauf gekommen. So ist es ihr wohl auch gefolgt worden, ohne daß sie es selber weiß.“

Klaus Beldele hat sich tiefer gebeugt über sie.

Und leise sagt er:

„Antje, meine Antje!“

Da schlägt sie die Augen auf. Aber es ist eine große Furcht und eine Not darin.

„Die vielen Toten“, flüstert sie schauernd, „und das viele viele Blut, o Gott! Die Weichselwellen waren ganz rot davon.“

„Tu' keine Augen zu, süße Antje. Jetzt ist es Nacht, jetzt siehst du nichts mehr davon: Und ich trage dich in der Dunkelheit durch den Laufgraben heim ins Beldelehaus.“

Zu Tode erschöpft schließt sie wieder die Augen, und es ist wie ein fernes, müdes Wächeln in ihrem Gesicht, als sie die Stimme Klaus Beldeles erkannt hat.

Der erhebt sich von den Anien und sagt leise zu Piter Grootje:

„Es ist besser, ich bringe sie jetzt fort, als bei Tage, daß sie all die furchtbaren Grauel nicht sieht, die um Weichselmünde herum gen Himmel schreien. Es sind mehr Tote in den Schanzen, denn Lebendige. Und alles Wasser hier herum ist blutrot. Und hört Ihr das Wimmern der Verwundeten in den Gräben, die man vergessen hat? Ehe sie ganz wieder zur Besinnung kommt, will ich sie heimtragen durch die Nacht.“

Er legte seinen zerbeulten Helm zur Seite, daß ihm der Wind weich durch das blonde Haar fähet. Dann beugt er sich hinab und hebt Antje vom Boden. Trägt sie behutsam über die schwankende Welle zum Ufer und steigt dann mit ihr in den Laufgraben, der tief und sicher ist. Sie hat ihren Kopf auf seine Schulter gelegt, und er weiß nicht, ob sie schläft oder wach ist. So trägt er sie durch die schlafende Sommernacht und atmet in stillem Glück den süßen Duft ihrer rehräunen Haare, daß er sie wieder halten darf!

O Gott, und sie ist ja nun sein Weib, in seinen Schläfen hämmert das Blut. Es war ein bitterheißer Tag heute — voll Rot und Blut und Sterben ringsum. Und mehr als einmal hat der Tod vor ihm gestanden und ihm gedroht mit gewaltiger Sense. Rechts und links von ihm hat er gemäht und geschelt wie ein Mäher in der Erntezeit.

Und nun darf er hier gehen in der stillen Sommernacht und darf das Liebste tragen und hegen, das Gott ihm auf dieser Erde beschert hat!

Wie ist ihm die liebe Last so leicht, wenn der Weg auch so lang ist! Ist er nicht groß und stark und hat Muskeln von Eisen?

Als er in die Gassen von Danzig kommt, graut der Morgen.

Wie ein Wunder von purpurnen Blüten flammt es im Osten.

Gottes Sonne will sich Bahn brechen und von neuem ihr Licht scheinen lassen über Gerechte und Ungerechte, über Freunde und Feinde, über Rot und Tod!

In den Baumzweigen fangen die Vögel an zu zwitschern, und der Turm der Marienkirche ist in Gold gebadet. Im Schloße todmüder Ermattung liegt Danzig.

Auch im Beldelehaus rührt sich niemand. Die Haustür ist nur eingeklinkt, als hätte man noch gewartet auf jemand.

Wieder trägt er Antje wie damals die Treppe hinauf zu ihrer Kammer. Heute trägt er sie über die Schwelle und legt sie nieder auf ihr weißes Bett, streicht ihr die wirre Haarfüll aus der Stirn und beugt sich tief, tief über sie. Im Morgenschimmer des jungen Tages steht er, wie ihre Hände bluten, und wie das Kleid zerrissen ist über der Brust.

Er holt ihr Wasser aus dem irdenen Krug, der am Boden steht, und neigt ihr Gesicht und Hände.

Da schlägt sie die Augen auf in stillem, ernstem Fragen.

Und ein Erinnern geht durch ihren müden, benommenen Sinn. Sie sieht Klaus Beldele hantieren in ihrer kleinen Kammer und Wasser und Linnen holen für sie.

Sie fühlt das zerrissene Kleid über Brust und Schulter und will in Scham die Decke darüber ziehen.

Da beugt er sich nochmal über sie und küßt sie und sagt weich:

„Bist du nicht mein Weib, süße Antje? Und darf ich nun nicht an die tun, wie du einst an mir getan, als ich wund auf der Welle lag?“

Ein seltsames Wächeln ist in ihrem Gesicht.

Sie sieht die Morgenrotte glühend flammen an der weißen Wand.

„Und mußt du wieder nach Weichselmünde zurück, Klaus Beldele?“

Er schüttelt den blonden Kopf, um den die Sonnenstrahlen spielen.

„Heute nicht und morgen auch nicht, Antje, denn mein Fährlein bekam Befehl, zurückzukehren in die Stadt. Aber nun wollen wir beide ruhen — du und ich. Wir haben es nötig, nach diesen Stunden.“

Noch einmal küßt er sie und geht dann leise hinaus.

Es ist etliche Tage später. Am Frühstückstisch im großen Schimmer sitzen die vier Beldele zusammen. Ganz leise schwankt die kleine Hanselotte, die über dem Stisch hängt, im Aufhauch des Morgenwindes, der durch das offene Fenster streicht. Antje muß an den Tag denken, als sie oben auf dem Tisch gestanden und die Rogge bewundert hat. Damals sah sie Klaus Beldele zum erstenmal.

Nun sieht er ihr gegenüber und hat noch langer Zeit kein Kriegsgewand mehr an. Aber immer wieder gehen seine Augen hin zu ihr, und es ist das stille, tiefe Leuchten wie damals in seinem schlafenen Bild.

Jetzt fangen die Glocken von St. Marien an zu läuten.

Dianna und Gratia Dei jubeln es in alle Lande, daß der letzte Wole abgezogen ist von Weichselmünde und Danzig, daß der König sein Voger zerstört hat und fort ist.

Er ist auch nie wiedergekommen, weil er einsah, daß es doch alles vergeblich war. Zu Weihnachten hat er Frieden gemacht mit Danzig und hat endlich, endlich Danzigs Privilegien bestätigt.

Immer noch läuten die Glocken von St. Marien.

Die Frauen haben die Hände gefaltet und Tränen in den Augen.

Auf den Straßen und Gassen bleiben sie stehen, die das Läuten hören.

Es weiß ein jedes Kind in Danzig, was dies Glockenläuten heute zu bedeuten hat.

Danzig ist wieder frei!

Aber überall brennen die Polen bei ihren Rildzügen wohl aus Joern, daß ihnen der Sturm auf Danzig nicht gelungen ist.

Die Dörfer Strieß, Joppot, Konradhammer und Heiligenbrunn gehen in Flammen auf. Es war ihr letzter Gruß zum Abschied.

Ein kinder Augustabend geht träumend zur Rükte. Antje steht oben an ihrem Kammerfenster und schaut hinauf zum Turm von St. Marien. Er hat all ihre Tränen gesehen und ihre heiße Not. Nun muß sie ihm erzählen von ihrem großen Glück.

Es ist die letzte Nacht gewesen, die sie hier geschlafen in ihrer kleinen Mädchenkammer.

Heute hat Frau Katharina alles gerüstet im stattlichen Ehegemach der Beldele.

Antje lehnt die heiße Stirn gegen das Fensterkreuz und sieht hinauf in den Abendhimmel, der dunkler und dunkler wird. Da hört sie einen festen Schritt auf der Treppe. Und über die Schwelle tritt Klaus Beldele, kommt dicht zu ihr heran und bettet ihren Kopf an seinem Herzen. So stehen sie lange — engumschlungen — indes der Abendstern über die spitzen Dächer steigt. Tief beugt er sich herab, bis seine Lippen ihre weiße, reine Mädchenstirn berühren.

„Hast du mich lieb, süße Antje?“

Sie hebt sich auf den Fußspitzen und legt beide Arme um seinen Hals.

„Bis in den Tod!“

— Ende —

Inventur-Ausverkauf bei Geschwister Fischer, Damenkonfektionshaus

Aue, Schneeberger Straße 15.

Beginn Freitag, den 15. Januar.

Backfisch- u. Damenmäntel

Kleider / Röcke / Blusen

aus guten, wollenen Stoffen teils mit u. ohne Pelzbesatz. Unsere enorm billigen Hauptserienpreise sind:

RM 9.50, 16.50, 19.50, 26.00, 29.00, 38.00

aus soliden, modernen Woll- und Seiden-Stoffen. Hauptserienpreise:

RM 2.90, 4.90, 6.80, 9.80, 12.50, 16.50, 19.50, 26.00

Während des Ausverkaufs müssen Rendierungen extra berechnet werden.

Unsere enorm herabgesetzten Preise werden Sie überraschen! Ihr Besuch wird sich lohnen! Besichtigung auch ohne Kaufzwang gern gestattet! In unseren großen Lagern Mänteln, Kleidern, Blusen und Röcken finden auch starke Damen reichliche Auswahl!

Konzerte, Theater etc.

„Michael Kramer.“

Drama von Hauptmann, aufgeführt für die Volkshöhle Kue.

„Obst ihr die Glocken der Stadt? Sie erzählen die Geschichte von einem Vater und seinem Sohn, erzählen sie laut und deutlich, aber die Menschen verstehen sie nicht.“

Das ergreifende, furchtbare Drama des jugendlichen Gehört Hauptmann — wer kennt in diesen aufstrebenden Werken den positivistischen Modepoeten und eillen Goethe-

Gerhart Hauptmann entrollt auch in diesem Werk tiefste Probleme, malt sie in fast größlicher Deutlichkeit aus, steigert den Schnulchschmerz gequälter Menschen zu unerhörter Eindringlichkeit und ...

Die Aufführung selbst war, wenigstens in den Hauptrollen, erschütternd echt. Ramentlich Karl Körner, der Träger des Titelrolle, wurden den Intentionen des Dichters in fast vollkommener Weise gerecht.

Die Aufführung selbst war, wenigstens in den Hauptrollen, erschütternd echt. Ramentlich Karl Körner, der Träger des Titelrolle, wurden den Intentionen des Dichters in fast vollkommener Weise gerecht.

Die Aufführung selbst war, wenigstens in den Hauptrollen, erschütternd echt. Ramentlich Karl Körner, der Träger des Titelrolle, wurden den Intentionen des Dichters in fast vollkommener Weise gerecht.

Die Aufführung selbst war, wenigstens in den Hauptrollen, erschütternd echt. Ramentlich Karl Körner, der Träger des Titelrolle, wurden den Intentionen des Dichters in fast vollkommener Weise gerecht.

Aus den Parteien.

Aue, 14. Jan. Die Reichsgründungsfeier der Ortsgruppe der NSDAP. wird in diesem Jahre durch die Hitler-Jugend, Schar Aue, am 18. Januar im Saale des Bürgergartens stattfinden.

Turnen Sport Spiel

Abfrage für Lake Placid.

Auch unsere Eisbadespieler fahren nicht.

Aus Warmisch kommt die Meldung, daß die dort anmeldeleitende des Deutschen Eislauf-Verbandes den Beschluß gefaßt habe, die vor einigen Tagen aus Amerika gekommene Einladung bezüglich der Finanzierung der deutschen Eisbades-Expedition in den Olympischen Winterspielen und der damit zusammenhängenden Ostspieletreise abzulehnen.

Berliner EC wieder deutscher Eisbadesmeister.

Wintersport.

Zur Beachtung! In dem Plan für unsere Ausfahrt nach dem Kreisheim in Oberwiesenthal, und zwar die Fahrt Richtung der dritten Gruppe betr., an der Anfänger beizum teilnehmen können, soll es heißen: Mit Sonntagskarte Scheibenberg beim Rittersgrün über Krottenhof und Umgebung der Steilsfahrt am Neubaus nach dem Kreisheim.

Findenau, 14. Jan. Die erste öffentliche Versammlung der NSDAP. im neuen Jahre war ein guter Erfolg.

Findenau, 14. Jan. Die erste öffentliche Versammlung der NSDAP. im neuen Jahre war ein guter Erfolg. Der Ortsgruppenleiter, Pg. Krauß, begrüßte die Ercheinenden. Pg. Graf von Schwerin sprach über das Thema „Zu Kampf und Sieg im neuen Jahr!“

Findenau, 14. Jan. Die Ortsgruppe der NSDAP. hielt seit dem Bestehen als selbständige Ortsgruppe ihre erste Hauptversammlung im Hotel Bad Findenau ab, zu der sich die Mitglieder fast reiflos eingefunden hatten.

Jubiläums-Lotterie

3. Ziehung 3. Klasse 200. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 13. Januar 1932.

(Eine Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Verloosungsbemerkung steht, sind mit 200 Mark gezogen.

50000 auf Nr. 147871 bei Hr. Wilhelm Köhler, Leipzig. 50000 auf Nr. 24858 bei Hr. Bruno Schumacher, Neubau. 50000 auf Nr. 144478 bei Hr. Ernst Schumacher, Neubau. 50000 auf Nr. 146198 bei Hr. Max Hübner, in Wern. Marie Hübner, Leipzig.

Wintersportmöglichkeiten im Erzgebirge.

Nichtberg: + 1 Grad, 15 cm Schneehöhe, Sport teilweise gut. Oberwiesenthal: - 1 Grad, 6 cm Schneehöhe, Sport möglich. Johannsgarten: 0 Grad, 6 cm Schneehöhe, Sport möglich. Auerberg: - 3 Grad, 20 cm Schneehöhe, Sport gut.

Tennis.

Das Goldene Band für Elio Kubem. Die Tennisweltmeisterin Elio Kubem konnte zum ersten Male seit ihrer Blinddarmeroperation das Bett verlassen. Sie empfing im Schwabinger Krankenhaus einen Vertreter des Vereins Deutscher Sportpreste, der ihr das Goldene Band, das sie anlässlich des Berliner Sportpresefestes erhalten sollte, überreichte.

Fußball.

Sportklub „Eiche“ Hirschau. Am Freitag (20.30 Uhr) findet im Vereinslokal Rannschloßverammlung der I. und II. Elf statt. Vorher Jugendversammlung. Es wird gebeten, daß alle dazu gehörigen Spieler erscheinen. — Spiele am Sonntag, 17. Jan., in Hirschau: Eiche I.—II. Auerhammer komb., Anstich 2 Uhr; Eiche Jun.—Auerhammer Jun., Anstich 3/1 Uhr.

Regeln.

Keglerverband Rittersgrün und Ung. Der vierte Gang im Ausschreibungsspiel fand am 3. 1. im Keglerheim Rittersgrün statt. Die Höchstwürfe waren: E. Wagner 522, P. Stopp 529, P. Barth 526, M. Trommler 523, C. Schneider 522, P. Barth 526, M. Trommler 523, C. Schneider 522, P. Barth 526, M. Trommler 523, C. Schneider 522.

Boxen.

Boxkampf Schmeling—Widen Walker abgesetzt. Aus New York wird gemeldet: Der Boxkampf zwischen Max Schmeling und Widen Walker um die Schwergewichtsmehrmehrschaft, der am 26. Februar stattfinden sollte, ist abgesetzt worden.

der innere Angelegenheiten der Ortsgruppe zur Sprache kamen. Der Hauptversammlung erstattet Ortsgruppenleiter Oesterreich den Jahresbericht. Die Ortsgruppe hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es wurden sieben öffentliche Versammlungen, zwei Sprechabende, ein Kulturabend und zwei SA-Konzerte abgehalten, die sich durchweg eines guten Besuches erfreuten.

Hundshübel, 14. Jan. Die Ortsgruppe der NSDAP. hatte zu einer Versammlung den Reichsführer Pg. Heidemann aus Trier zu einem Referat über „Deutschland kurz vor dem Zusammenbruch. Wer rettet uns?“ gewonnen. Als Ortsgruppenleiter Lehrer Becker die Versammlung im Gasthof „Goldener Hirsch“ eröffnete, konnte er gegen 250 Zuhörer begrüßen.

h. Thierfeld, 14. Jan. Heute, Donnerstagabend 8 Uhr, spricht in einer nat.-soz. Versammlung Pg. Adolf Ströb-Zwidau im Gasthof „Sächsischer Hof“ über das Thema „Wirtschaftskrisis — Wirtschaftswende“.

802 827 203 510 289 64600 623 673 733 (400) 855 704 748 (300) 281 257 69193 918 967 (300) 283 538 70081 (500) 425 189 677 836 831 (300) 673 72197 386 110 236 (300) 856 110 236 (300) 900 72478 (500) 610 107 438 703 181 947 721 202 242 049 892 783 871 601 609 73507 980 217 070 959 214 303 626 585 (500) 585 74939 606 186 492 898 (500) 802 144 (1000) 743 (300) 811 (300) 683 (300) 257 78745 506 348 826 495 037 655 602 412 420 618 098 052 843 153 (300) 249 239 76650 528 040 771 519 77123 322 758 928 679 462 421 (300) 754 828 79614 869 414 186 554 063 923 249 858 239 858 (1000) 775 534 301 72975 803 708 943 (300) 851 826 803 883 441 389 939 209 978 397 80181 (300) 352 422 807 965 309 676 837 81378 243 536 619 (300) 080 543 903 795 80564 447 492 778 230 113 575 211 83461 281 542 875 (1000) 962 879 123 038 64600 302 528 (300) 227 822 828 058 (300) 001 875 304 (300) 515 829 927 760 515 829 039 86801 969 757 078 385 404 (300) 515 829 927 760 87187 (300) 862 705 445 249 015 205 86327 438 636 882 704 (300) 087 80067 154 440 335 615 710 066 80620 736 383 628 881 408 828 652 075 386 202 218 078 088 81213 726 389 (300) 681 680 212 (300) 083 88421 387 387 077 074 819 548 389 697 058 88486 (300) 434 671 324 (300) 000 826 983 284 84603 629 142 935 948 070 305 (400) 681 543 819 931 86576 267 488 780 380 541 86261 603 960 529 429 584 646 535 713 97376 411 192 772 182 430 003 86109 801 804 (400) 245 349 390 414 078 994 183 324 895 100 550 354 674 134 217 86981 361 (300) 706 334 467 456 453 162 148 540 (300) 051 121 940 684 875 825 874 473 224 102117 879 458 112 431 794 758 534 (300) 001 689 927 697 880 031 129 735 500 108410 282 679 (300) 384 641 405 984 403 807 109074 083 287 792 325 531 104813 (400) 559 011 180 (1000) 867 085 (300) 350 106389 851 045 517 863 232 245 824 106389 058 053 183 848 614 440 757 (300) 679 716 624 (300) 867 514 107487 855 (300) 217 930 421 (300) 638 079 129 (300) 1000291 (300) 475 392 (300) 783 243 233 747 300 092 393 300 636 109919 013 349 563 064 (300) 428 643 883 735 980 782 180 110061 910 909 139 617 845 909 658 112703 467 665 823 261 314 (300) 120058 417 407 747 (300) 678 609 (300) 018 357 011 241 281 248 783 441 112991 364 390 219 130 785 124 797 233 (300) 814338 775 (300) 574 301 851 826 300 781 302 180 622 879 (300) 955 047 115894 142 (300) 832 (300) 643 043 (300) 512 (300) 457 567 548 692 211 (300) 291 (300) 688 (300) 487 484 851 116281 907 (300) 422 448 366 649 485 018 (300) 117130 053 856 (300) 540 606 126 150 118150 129 208 251 457 (300) 444 160 349 119161 438 968 849 (300) 880 839 (300) 132 (300) 708 036 521 078 154 888 889 120592 626 277 226 175 801 325 224 324 (300) 655 260 (300) 190 121120 549 639 922 823 489 826 629 304 114 764 707 180 (300) 122945 398 618 070 247 171 927 035 899 123025 838 700 240 (300) 135 932 934 (300) 974 1224908 (1000) 906 (300) 610 151 816 920 125422 (3000) 754 245 719 279 427 (300) 888 904 126789 051 521 583 740 259 (300) 181 017 527 127231 534 019 648 812 554 128819 484 604 608 906 424 789 (300) 687 781 1289234 481 766 788 923 426 626 120914 054 094 954 542 476 097 094 (300) 688 083 327 185 (300) 121000 1281820 450 861 301 618 096 913 278 150 858 889 264 658 611 128232 211 854 548 545 151 046 880 128210 (300) 086 357 216 641 825 285 180 886 481 850 (400) 617 128293 126 478 (300) 878 538 230 025 128275 (300) 261 174 522 248 148 616 128040 224 355 137479 058 061 190 041 107 094 (300) 624 128875 209 (300) 094 014 308 808 438 106 1289040 348 951 894 663 213 341 989 (300) 149004 (3000) 578 (300) 881 189 011 028 (300) 141241 267 827 1488229 174 014 725 788 551 017 (400) 618 110 148080 024 (300) 350 475 671 (300) 579 876 112 148848 203 008 828 899 954 128 193 617 148888 401 466 678 408 (3000) 788 408 718 (400) 073 (300) 148126 432 811 418 (400) 098 121 147361 396 399 899 971 (300000) 767 584 (300) 691 051 (300) 128 212 148026 211 044 929 833 519 700 212 870 148071 (300) 251 228 712 071 956 485 257 945 821 (300) 445 443 (300) 314 603 392 889 543 128080 674 099 737 005 082 708 881 621 (300) 869 081 151005 290 980 966 035 680 309 123 727 487 338 1281113 240 (300) 690 077 390 732 453 226 948 010 078 774 809 019 (300) 128 128705 505 650 170 (300) 505 744 450 678 656 470 (400) 433 978 582 1284265 539 054 910 119 1285829 039 026 717 549 277 (300) 623 927 358 1286298 094 (300) 432 370 635 235 196 (30000) 127521 728 (300) 391 586 (400) 794 124 427 635 048 126 822 866 974 (300) 1288068 (300) 888 300 222 1280000 168 058 191 1289205 926 083 821 866 912 449 435 238 307 850 142 746 714